

**BESTIMMUNGEN**  
für die Leistungsprüfung (LPR) um das  
**Feuerwehrleistungsabzeichen in GOLD**  
**(LPR FLA Gold)**

für den  
**Oö. Landes-Feuerwehrverband**

Version 4.4, 01. Jänner 2026

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>EINLEITUNG</b>	
<b>1. DAS FEUERWEHRLEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD</b>	4
1.1 Aussehen und Trageweise des FLA in Gold	4
1.2 Erforderliche Mindestleistungen	4
1.3 Entscheidung der Bewerter	6
1.4 Disqualifikation eines Bewerbers	6
1.5 Wiederholung der Leistungsprüfung (LPR)	6
<b>2. BEWERBER</b>	
2.1 Voraussetzungen für die Zulassung zur LPR	7
2.2 Anmeldung zur LPR	7
2.3 Nenngeld	8
2.4 Bekleidung und Kennzeichnung der Bewerber	8
2.5 Prüfungsgeräte und Prüfungseinrichtungen	8
<b>3. PRÜFUNGSORGANISATION</b>	
3.1 Prüfungsleitung	8
3.2 Bewerter	9
3.3 Berechnungsausschuss	9
3.4 Bewerterbesprechung	9
3.5 Bekleidung und Kennzeichnung der Bewerter	9
3.6 Prüfungsplan	10
3.7 Aufnahme der Bewerber	10
3.8 Durchführung der LPR	10
3.9 Prüfungseröffnung und Schlussveranstaltung	10
<b>4. PRÜFUNGSDISZIPLINEN</b>	
<b>4.1 AUSBILDUNG IN DER FEUERWEHR</b>	11
Beschreibung	11
Durchführung	12
Bewertung	12
Musterbeispiel siehe Anhang	

<b>4.2 BERECHNEN – ERMITTELN - ENTSCHEIDEN</b>	
Beschreibung	13
Durchführung	14
Bewertung	18
Musterbeispiel	18
<b>4.3 BRANDSCHUTZPLAN</b>	
Beschreibung	19
Durchführung	20
Bewertung	20
Musterbeispiel	21
<b>4.4 FORMULIEREN UND GEBEN VON BEFEHLEN</b>	
Beschreibung	28
Durchführung	28
Bewertung	28
Musterbeispiel siehe Anhang	
<b>4.5 FRAGEN AUS DEM FEUERWEHREWESEN</b>	
Beschreibung	29
Durchführung	29
Bewertung	29
Fragenkatalog siehe Anhang	
<b>4.6 FÜHRUNGSVERFAHREN</b>	30
Beschreibung	30
Durchführung	30
Bewertung	30
Musterbeispiel siehe Anhang	
<b>4.7 VERHALTEN VOR EINER GRUPPE</b>	
Beschreibung	31
Durchführung	31
Bewertung	31
<b>QUELLENVERZEICHNIS</b>	39
<b>ÄNDERUNGSVERZEICHNIS</b>	40

## **EINLEITUNG**

Um für die täglich neu auf uns zukommenden Herausforderungen jederzeit gerüstet zu sein, bedarf es einer eingehenden, aufbauenden und laufend aktualisierten Ausbildung in allen Bereichen des Feuerwehrwesens. Zusätzlich kommt noch die eingeschränkte zeitliche Verfügbarkeit der einzelnen Feuerwehrmitglieder in unserer schnelllebigen Zeit zu tragen.

Um den Feuerwehrmitgliedern die laufende Beschäftigung mit Ausbildungsthemen schmackhaft zu machen sind moderne Methoden anzuwenden. Die Methode „Leistungsprüfung“ ist durch einen hohen Motivationsgrad gekennzeichnet und hat daher einen hohen Ausbildungswert. Bei der Prüfung um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wird speziell auf Umsetzbarkeit des Erlernten in der Praxis, Aktualität und Einsatznähe Wert gelegt. Wir sind sicher, dass das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold dadurch einen wichtigen Beitrag zur Hebung des allgemeinen Ausbildungsniveaus beitragen wird.

Die Oö. Landes-Prüfungsleitung:

BR Hannes Niedermayr

BR Roman Primetzhofner

BR Ing. Peter Müller

Nachfolgend ist die Richtlinie des ÖBFV mit Anpassungen für den Oö. Landes-Feuerwehrverband angeführt!

**Übungsbeispiele sind auf der Homepage des OÖLFV [www.ooelfv.at](http://www.ooelfv.at) abrufbar. Rechtzeitig vor der Prüfung wird die Ausschreibung der Zeitplan mit der Startnummernvergabe veröffentlicht. Die Anmeldung ist ebenfalls auf der Homepage ersichtlich. Die Anmeldung erfolgt ausnahmslos im syBOS.**

# **1. DAS FEUERWEHRLEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD (FLA G)**

Nachfolgende Bestimmungen regeln die Voraussetzungen, die Aufgaben und die Prüfungsdurchführung für den Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens (im folgenden FLA) in Gold. Soweit in diesen Bestimmungen personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen in gleicher Weise.

## **1.1 Aussehen und Trageweise des FLA in Gold**

Das FLA besteht aus einem Feuerwehrhelm, der schräg mit einem Strahlrohr unterlegt ist. Der Feuerwehrhelm ist von einem ovalen Eichenlaubkranz umgeben. Auf dem Eichenlaubkranz sind die Wappen der neun österreichischen Bundesländer und das Wappen mit den österreichischen Staatsfarben angebracht. Die Landeswappen sind in der gleichen metallischen Ausführung wie das Feuerwehrleistungsabzeichen, das an oberster Stelle angebrachte Wappen mit den Staatsfarben ist, emailliert ausgeführt. Das FLA ist 60 mm hoch, 50 mm breit und Gold patiniert und wird auf der linken Brusttasche der Dienstbluse A getragen.

## **1.2 Erforderliche Mindestleistungen**

Um die Bedingungen für den Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold zu erfüllen, muss der Bewerber mindestens 123 Punkte erreichen:

- 1. Ausbildung in der Feuerwehr** mindestens 13 Punkte in Summe von den Aufgaben A, B, C und D
- 2. Berechnen - Ermitteln – Entscheiden** mindestens 16 Punkte davon
  - bei der Aufgabe A mindestens 6 Punkte
  - bei der Aufgabe B mindestens 6 Punkte
  - bei der Aufgabe C mindestens 4 Punkte
- 3. Brandschutzplan** mindestens 13 Punkte
- 4. Formulieren und Geben von Befehlen** mindestens 20 Punkte
  - davon bei der Aufgabe Einsatzbefehl mindestens 8 Punkte
  - bei der Aufgabe 1. Gruppenbefehl mindestens 6 Punkte
  - bei der Aufgabe 2. Gruppenbefehl mindestens 6 Punkte
- 5. Fragen aus dem Feuerwehrwesen** mindestens 16 Punkte
- 6. Führungsverfahren** mindestens 36 Punkte,
  - davon bei jedem Beispiel mindestens 18 Punkte
- 7. Verhalten vor einer Gruppe** mindestens 9 Punkte

Wird in einer Disziplin weniger als die angegebene Mindestpunkteanzahl erreicht, so ist das Prüfungsziel nicht erreicht. Die über die Mindestpunkte hinausgehende Leistung zählt für die Reihung der Bewerber in der Rangliste.

### **1.3 Entscheidung der Bewerter**

Jeder Bewerter bewertet selbstständig und trägt die Bewertung in das Wertungsblatt ein. Die Bewerter haben unparteiisch zu entscheiden. In Zweifelsfällen entscheidet der Hauptbewerter. Berufungen gegen die Entscheidung der Hauptbewerter und Bewerter können nur bei der Prüfungsleitung vorgebracht werden, die darüber endgültig entscheidet.

### **1.4 Disqualifikation eines Bewerbers**

Verstößt ein Bewerber absichtlich und auf grobe Art gegen die Prüfungsbestimmungen, gegen Dienstvorschriften oder gegen die Gebote der Fairness, behindert ein Bewerber einen anderen schwer oder bricht er ohne zwingenden Grund eigenmächtig die Prüfung ab, so hat der jeweilige Hauptbewerter beim Prüfungsleiter die Disqualifikation zu beantragen. Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Prüfungsleiter endgültig. Als Disqualifikationsgründe gelten im Besonderen:

- Ungebührliches Benehmen eines Bewerbers gegenüber einem Bewerter oder der Prüfungsleitung
- Verwendung von selbst mitgebrachten Prüfungsgeräten oder Aufgabenlösungen
- Wissentlich gemachte falsche Angaben im syBOS
- der Versuch mittels Handy-Kamera den Prüfungsbogenbogen zu fotografieren oder in irgendeiner anderen Art Aufzeichnungen zu machen die ihm ermöglichen die Inhalte der Prüfungsbeispiele wiederzugeben.

Der Prüfungsleiter kann die Disqualifikation eines Bewerbers auch auf Grund ungebührlichen Benehmens, nicht vorschriftsgemäßer Adjustierung oder sonstiger Verletzungen von Dienstvorschriften bei der Aufstellung zur Schlussveranstaltung oder bei dieser selbst aussprechen. In diesem Fall erhält der Bewerber kein Leistungsabzeichen. Eine solche Disqualifikation ist auch auszusprechen, wenn ein Bewerber bei der Schlussveranstaltung unentschuldigt fernbleibt.

### **1.5 Wiederholung der Leistungsprüfung (LPR)**

Die LPR dürfen nur solche Bewerber wiederholen, die das Prüfungsziel nicht erreicht haben. Erreicht ein Bewerber nur in einer Disziplin nicht die erforderlichen Punkte, kann er zu einem späteren vorgegebenen Zeitpunkt in dieser Disziplin zu einer Nachprüfung antreten. Eine zweite Nachprüfung ist nicht möglich. Der Zeitpunkt der Nachprüfung wird von der Prüfungsleitung festgelegt. Bewerber, die in zwei oder mehreren Disziplinen das Prüfungsziel nicht erreicht haben, können die Prüfung, allerdings in allen Disziplinen, insgesamt zweimal wiederholen.

## 2. BEWERBER

### 2.1 Voraussetzungen für die Zulassung zur Leistungsprüfung

Zur Leistungsprüfung um das FLA in Gold werden Feuerwehrmitglieder unter folgenden Voraussetzungen zugelassen (die Daten müssen im Feuerwehrverwaltungssystem syBOS hinterlegt sein):

- Vollendetes 21. Lebensjahr (Stichtag ist der Prüfungstag),**
- Mitglied des Aktivstandes oder Mitglied des Reservestandes,**
- Absolvierter Lehrgang Führen I (bzw. Gruppenkommandantenlehrgang) und
- Besitz von Leistungsabzeichen:  
FLA Silber oder LPR FKA (FULA) Silber oder eine LPR in Bronze (AS oder THL oder BD), plus eine LPR in Silber (AS oder THL oder BD), eine grafische Übersicht siehe Tabelle.

Eine mögliche Kombination von zwei Leistungsabzeichen wird durch dieses Zeichen dargestellt. 

	FLA Silber	FKA Silber	BD Bronze	THL Bronze	AS Bronze
BD Silber	✓	✓		✓	✓
THL Silber	✓	✓	✓		✓
AS Silber	✓	✓	✓	✓	

#### Erklärung der Kurzbezeichnungen für die Leistungsabzeichen:

**AS:** Atemschutz

**BD:** Branddienst

**FLA:** Feuerwehrleistungsabzeichen

**FKA** bzw. vorm. **FULA:** Funk, Kommunikation und Aufgaben in der Einsatzleitung

**THL:** Technische Hilfeleistung

Hat ein Bewerber bereits das FLA in Gold erworben, darf er zu dieser Prüfung nicht erneut antreten.

## **2.2 Anmeldung zur LPR**

Die Anmeldung wird im syBOS durchgeführt. Voraussetzungsprüfung erfolgt direkt durch syBOS. Die Anmeldung ist erst mit der Einzahlung (EPS) über syBOS abgeschlossen und fix. Nachmeldungen oder verspätete Einzahlungen nach Anmeldeschluss werden von der Prüfungsleitung ausnahmslos abgewiesen. Durch die endgültige Anmeldung anerkennt der Bewerber die Prüfungsbestimmungen.

## **2.3 Nenngeld**

Das vorgeschriebene Nenngeld / Höhe wird auf Weisung des jeweiligen Landes-Feuerwehrverbandes eingehoben. Das Nenngeld dient zur teilweisen Abdeckung der Kosten der LPR. Bei Nichtteilnahme ist eine Rückzahlung ausgeschlossen.

## **2.4 Bekleidung und Kennzeichnung der Bewerber**

Bei den Disziplinen Anwendung von Ausbildung in der Feuerwehr, Berechnen – Ermitteln – Entscheiden, Brandschutzplan, Formulieren und Geben von Befehlen, Fragen aus dem Feuerwehrwesen und Führungsverfahren: Einsatzbekleidung oder Dienstbekleidung. Bei der Disziplin Verhalten vor der Gruppe: Einsatzbekleidung oder Dienstbekleidung mit Feuerwehrhelm. Bei der Prüfungseröffnung und der Schlussveranstaltung: Einsatzbekleidung oder Dienstbekleidung. Der Bewerber trägt die von der Prüfungsleitung beigestellte Startnummer.

## **2.5 Prüfungsgeräte und Prüfungseinrichtungen**

Sämtliche zur Durchführung der LPR um das FLA in Gold erforderlichen Geräte und Einrichtungen werden beigestellt. (Ausnahme Disziplin 3 hier hat jeder Bewerber einen Brandschutzplan aus seinem Pflichtbereich mitzubringen)

# **3. PRÜFUNGSORGANISATION**

Alle Bewerter bestellt der Landes-Feuerwehrkommandant auf Vorschlag der Prüfungsleitung.

## **3.1 Die Prüfungsleitung**

Die Leitung des LPR obliegt der Prüfungsleitung. Diese setzt sich zusammen aus dem Prüfungsleiter, seinen Stellvertretern und dem Leiter des Berechnungsausschusses. Die Prüfungsleitung wird vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt bzw. abberufen.

Zur Durchführung der LPR stehen der Prüfungsleitung zur Verfügung:

- Bewertergruppen
- Berechnungsausschuss und
- Organisation.

### **3.2 Die Bewerter**

Zum reibungslosen organisatorischen Ablauf der LPR werden Bewerter in der erforderlichen Anzahl eingeteilt.

### **3.3 Der Berechnungsausschuss**

Der Berechnungsausschuss setzt sich aus dem Leiter und den erforderlichen Bewertern und Mitarbeiter zusammen. Den Bewertern des Berechnungsausschusses obliegt:

- Aufnahme des Bewerbers mit der Ausgabe der Startnummer
- Überprüfung der Bekleidung
- Überprüfung der Teilnehmerliste
- Überprüfung der Anmeldung im syBOS und Kontrolle der Nenngeldeinzahlung
- Überprüfung der eingetragenen Bewertungen
- Berechnung der erreichten Punkteanzahl
- Eintragung des Ergebnisses (Leistungsabzeichen) im syBOS
- Erstellung einer Ergebnisliste und Veröffentlichung [www.oelfv.at](http://www.oelfv.at)
- Erstellung der Verleihungsurkunden (Online über syBOS abrufbar)
- Durchführung sämtlicher Vorbereitungen für die Übergabe Urkunden und der Leistungsabzeichen bei der Schlussveranstaltung

### **3.4 Bewerterbesprechung**

Die Prüfungsleitung hat rechtzeitig vor Beginn der LPR allen Bewertern die Prüfungsbestimmungen und Bewertungsrichtlinien in Erinnerung zu bringen. Im Besonderen ist auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Bewertung hinzuweisen.

### **3.5 Bekleidung und Kennzeichnung der Bewerter**

Die Bewerter tragen bei der LPR die Einsatzbekleidung oder Dienstbekleidung, Diensthemd und Dienstmütze. Die Bewerter tragen auf dem linken Oberarm folgende Armbinden oder an der linken Brusttasche Funktionsschilder mit Namen und Dienstgrad:

**Prüfungsleiter:** Landesfarben mit Borten auf dem oberen und unteren Bindenrand (umgekehrte Landesfarben) und das Landeswappen

**Prüfungsleiterstellvertreter:** Landesfarben ohne Borten

**Hauptbewerter:** Grün mit gelben Borten

**Bewerter einschließlich Reservebewerter:** Grün

**Leiter des Berechnungsausschusses:** Weiß mit gelben Borten

**Bewerter des Berechnungsausschusses:** Weiß mit schwarzen Borten

**Organisation:** Grün

Die Armbinden oder Funktionsschilder werden vom OÖLFV beigestellt.

### **3.6 Prüfungsplan**

Nach Einlangen der endgültigen Anmeldung wird der Prüfungsplan erstellt und den Feuerwehren/Bewerbern zugesandt (z.B. E-Mail, Internet, syBOS).

### **3.7 Aufnahme der Bewerber**

Die zur LPR einberufenen Bewerber haben sich zu dem im Prüfungsplan angegebenem Zeitpunkt beim Berechnungsausschuss zu melden. Bei der Anmeldung hat sich der Bewerber durch einen gültigen Dienstausweis für Mitglieder auszuweisen. Für die Reihenfolge des Antretens bei allen Prüfungsdisziplinen erhält der Bewerber, die bereits bei Erstellung des Prüfungsplans festgelegte Startnummer.

### **3.8 Durchführung der LPR**

Die Prüfungsleitung hat für die Durchführung der LPR genaue Weisungen zu erlassen. Die Örtlichkeiten der LPR dürfen, während der Prüfungsdurchführung nur von den Bewertern und den jeweils in der LPR stehenden Bewerbern betreten werden.

### **3.9 Prüfungseröffnung und Schlussveranstaltung**

Die Prüfungseröffnung und die Schlussveranstaltung werden in würdiger Form durchgeführt. Bei der Schlussveranstaltung erhält jeder Bewerber, der die Bedingungen erfüllt hat, das FLA in Gold.

## **4. PRÜFUNGSDISZIPLINEN**

Der Bewerber hat folgende Prüfungsdisziplinen zu absolvieren:

- Ausbildung in der Feuerwehr (1)
- Berechnen – Ermitteln – Entscheiden (2)
- Brandschutzplan (3)
- Formulieren und Geben von Befehlen (4)
- Fragen aus dem Feuerwehrwesen (5)
- Führungsverfahren (6)
- Verhalten vor einer Gruppe (7)

Beschreibung der einzelnen Disziplinen:

(Anmerkung: Bei den beigefügten Musterbeispielen sind die Lösungen fett und kursiv eingetragen bzw. angekreuzt, Musterbeispiele und Übungsbeispiele sind auf [www.oelfv.at](http://www.oelfv.at) abrufbar.)

## **4.1. AUSBILDUNG IN DER FEUERWEHR**

Die Disziplin Ausbildung in der Feuerwehr gliedert sich in vier Aufgabenbereiche A, B, C und D. Der Bewerber erhält ein Aufgabenblatt und hat die darauf angeführten Fragen durch Ankreuzen, Ausfüllen oder eines Lückentextes zu beantworten.

### **(1,2) Beschreibung und Durchführung**

#### **Aufgabe A: „Pädagogische Tipps für die Ausbildung“**

Der Bewerber hat die wesentlichen Informationen für die Ausbildung unter Verwendung der Beilage „Pädagogische Tipps für die Ausbildung“ darzulegen.

Der Bewerber erhält drei Fragen auf einem Prüfungsbogen und hat diese in schriftlicher Form zu beantworten.

Für jeden Bewerber liegen die „Pädagogischen Tipps für die Ausbildung“ in ausgedruckter Form auf diese kann zur Beantwortung der Fragen verwendet werden.

Die Fragen der Disziplin werden vor jeder Prüfung neu festgelegt.

#### **Aufgabe B: „Handzettel Truppführerausbildung“**

Der Bewerber hat fehlende Texte in einem vorliegenden Handzettel zu ergänzen. Als Informationsgrundlage liegt ein Originalhandzettel in elektronischer Form vor.

Der Bewerber erhält einen Prüfungsbogen und hat darauf die fehlenden Textteile zu ergänzen.

Für jeden Bewerber liegt ein Tablet auf, auf welchem alle aktuellen Handzettel der Truppführerprüfung gespeichert sind.

Die Aufgaben und Themen der Disziplin werden vor jeder Prüfung neu festgelegt.

#### **Aufgabe C: „ÖBFV Gefährliche Stoffe Blattler“**

Der Bewerber hat wesentliche Informationen aus dem Gefährliche Stoffe Blattler zu ergänzen.

Der Bewerber erhält als Prüfungsaufgabe drei Fragen und hat diese in schriftlicher Form zu beantworten.

Für jeden Bewerber liegt der ÖBFV Gefährliche Stoffe Blattler in gedruckter Form auf.

Die Themen der Disziplin werden vor jeder Prüfung neu festgelegt.

## **Aufgabe D: „Fachschriftenheft 122 – Standardeinsatzmaßnahmen (SEM)“**

Der Bewerber hat aus einer zugewiesenen SEM, die grafisch dargestellt sind, die fehlenden Teilbereiche zu ergänzen.

Der Bewerber erhält einen Prüfungsbogen und hat die fehlenden Textteile auszufüllen.

Für jeden Bewerber liegt ein Tablet auf, auf welchem alle aktuellen SEM gespeichert sind.

Die Themen der Disziplin werden vor jeder Prüfung neu festgelegt.

### **(3) Bewertung**

Die Beispiele der Aufgaben A, B, C und D sind binnen 25 Minuten zu lösen.

Für jede Aufgabe kann der Bewerber maximal 6 Punkte erreichen. Um diese Disziplin positiv abzuschließen, müssen mindestens 13 Punkte erreicht werden.

Übungsbeispiele befinden sich unter „Downloads“ auf der Website des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. [www.ooelfv.at](http://www.ooelfv.at)

Zur Vorbereitung für die Disziplin weisen wir auf folgende Seiten:

- Pädagogische Tipps für die Ausbildung**

[https://www.ooelfv.at/intern/downloadcenter?tx\\_solr%5Bq%5D=FLA+Gold&tx\\_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=](https://www.ooelfv.at/intern/downloadcenter?tx_solr%5Bq%5D=FLA+Gold&tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=)

- Handzettel Truppführerausbildung**

[https://www.ooelfv.at/intern/downloadcenter?tx\\_solr%5Bq%5D=truppf%C3%BChrer&tx\\_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=](https://www.ooelfv.at/intern/downloadcenter?tx_solr%5Bq%5D=truppf%C3%BChrer&tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=)

- ÖBFV Gefährliche Stoffe Blattler**

[https://www.bundesfeuerwehrverband.at/wp-content/uploads/2023/11/2023\\_08\\_Blaettler-gefaehrliche-Stoffe.pdf](https://www.bundesfeuerwehrverband.at/wp-content/uploads/2023/11/2023_08_Blaettler-gefaehrliche-Stoffe.pdf)

- Fachschriftenheft 122 – Standardeinsatzmaßnahmen (SEM)**

<https://www.bundesfeuerwehrverband.at/heft-122/>

## **4.2. BERECHNEN – ERMITTELN – ENTSCHEIDEN**

### **(1) Beschreibung**

#### **Aufgabe A**

Der Bewerber muss schriftlich 5 Beispiele zum Thema „Löscheinsatz“ berechnen. Die Rechenvorgänge sind den in diesen Prüfungsbestimmungen abgedruckten Beispielen ähnlich.

#### **Aufgabe B**

Der Bewerber muss in einem Aufgabenblatt mit einer skizzenhaft dargestellten Einsatzsituation (Brandbekämpfung) im hügeligen Gelände mit Höhen- und Entfernungsangaben und den Standorten von zwei Feuerlöschpumpen Berechnungen über die Löschwasserförderung für eine zielführende Brandbekämpfung vornehmen. Die Pumpenleistung auf Grund der Saughöhe ist einzubeziehen. Die Reibungsverluste gelten laut nachfolgender Reibungsverlusttabelle. Alle Ergebnisse werden auf 1 Kommastelle gerundet.

Verlust durch Reibung (RV) im B-Druckschlauch						
Fördermenge	600	800	1000	1200	I/min	
100 m	0,50	1,0	1,5	2,5	bar	
20 m	0,10	0,20	0,30	0,50	bar	

#### **Aufgabe C**

Dem Bewerber werden 4 unterschiedliche Einsatz- bzw. Gefahrensituationen auf einem Aufgabenblatt bildhaft dargestellt. Es werden jeweils 4 – 5 Antwortmöglichkeiten angeboten. Es ist nur eine Antwort richtig.

Die Themenbereiche der Darstellungen umfassen:

- Anschlagmittel
- Brandbekämpfung in elektrischen Anlagen
- Absichern von Einsatzstellen
- Absperrbereiche in besonderen Einsatzsituationen (Spannung, Chemikalien, Gas)
- Deckungsbreiten und Wurfweiten von Strahlrohren
- Atemschutztrupp – Luftverbrauch, Ablöse, Rückzug
- Gefahren an der Einsatzstelle – Gefahrenkennzeichnung
- Brandklassen und Eignung von Löschmitteln

## **(2) Durchführung**

Zur Lösung der Aufgabe B liegen die erforderlichen Werte für Pumpenleistungen in % für verschiedene Saughöhen in Tabellenform auf.

Alle übrigen erforderlichen Daten und Grundlagen finden sich in Antworten der Disziplin Fragen aus dem Feuerwehrwesen.

**Die Verwendung eines Taschenrechners ist nicht gestattet.**

Die Beispiele der Aufgaben A, B und C sind binnen 30 Minuten zu lösen. Die Ergebnisse der Aufgabe A und B sowie die dazu erforderlichen Rechenvorgänge sind in den vorgelegten Aufgabenblättern einzutragen.

Im Aufgabenblatt C ist je Beispiel nur eine Antwort anzukreuzen.

## **(3) Bewertung**

### **Aufgabe A**

Der Bewerber kann bei dieser Aufgabe maximal 10 Punkte erreichen.

### **Aufgabe B**

Der Bewerber kann bei dieser Aufgabe maximal 12 Punkte erreichen.

### **Aufgabe C**

Der Bewerber kann bei dieser Aufgabe maximal 8 Punkte erreichen.

## **(4) Musterbeispiel**

### **Aufgabe A**

- 1) Von einem Löschwasserbehälter mit  $120 \text{ m}^3$  ( $120.000 \text{ l}$ ) Inhalt werden 4 C-Strahlrohre ( $12 \text{ mm } \varnothing$ , 5 bar) und 1 B-Strahlrohr ( $16 \text{ mm } \varnothing$ , 6 bar) gespeist. Wie lange können diese Strahlrohre mit dem Inhalt des Löschwasserbehälters betrieben werden?

**Rechenvorgang:**

$$4 \times 200 \text{ l/min} = 800 \text{ l/min} \quad 120.000 : 1200 = 100$$

$$1 \times 400 \text{ l/min} = 400 \text{ l/min}$$
$$1200 \text{ l/min}$$

**Lösung: 100 Minuten**

- 2) Welche Löschwasserrate (l/min) ist erforderlich, wenn 8 C-Strahlrohre ( $12 \text{ mm } \varnothing$ , 5 bar) und 3 B-Strahlrohre ( $16 \text{ mm } \varnothing$ , 6 bar) eingesetzt sind?

**Rechenvorgang:**

$$\begin{aligned}8 \times 200 \text{ l/min} &= 1600 \text{ l/min} \\3 \times 400 \text{ l/min} &= 1200 \text{ l/min} \\&\quad 2800 \text{ l/min}\end{aligned}$$

**Lösung: 2800 l/min**

- 3) Welche Löschwassermenge ist erforderlich, um 6 C-Strahlrohre (12 mm Ø, 5 bar) und 2 B-Strahlrohre (22 mm Ø, 7 bar) 1 Stunde lang einsetzen zu können ?

**Rechenvorgang:**

$$\begin{aligned}6 \times 200 \text{ l/min} &= 1200 \text{ l/min} & 2800 \times 60 = 168.000 \text{ l} \\2 \times 800 \text{ l/min} &= 1600 \text{ l/min} \\&\quad 2800 \text{ l/min}\end{aligned}$$

**Lösung: 168.000 l (168 m³)**

- 4) Welcher Schaummittelvorrat ist erforderlich, wenn ein Kellerraum mit 120 m² Fläche 2 m hoch mit Mittelschaum VZ 75 bei einer Zumischarte von 3 % eingeflutet werden muss?

**Rechenvorgang:**

$$\begin{aligned}120 \times 2 = 240 \text{ m}^3 &= 240.000 \text{ l} \\240.000 \text{ l} : 75 &= 3.200 \text{ l (Löschwasser)} \\3.200 \text{ l} : 100 &= 32 \text{ l; } 32 \text{ l} \times 3 = 96 \text{ l} \\&\quad \text{Lösung: 96 l Schaummittel}\end{aligned}$$

- 5) Wie viele B-Strahlrohre (16 mm Ø, 6 bar) müssen bei einem umfassenden Angriff auf einen Holzlagerplatz mit dem Ausmaß von 90 m x 60 m eingesetzt werden?

**Rechenvorgang:**

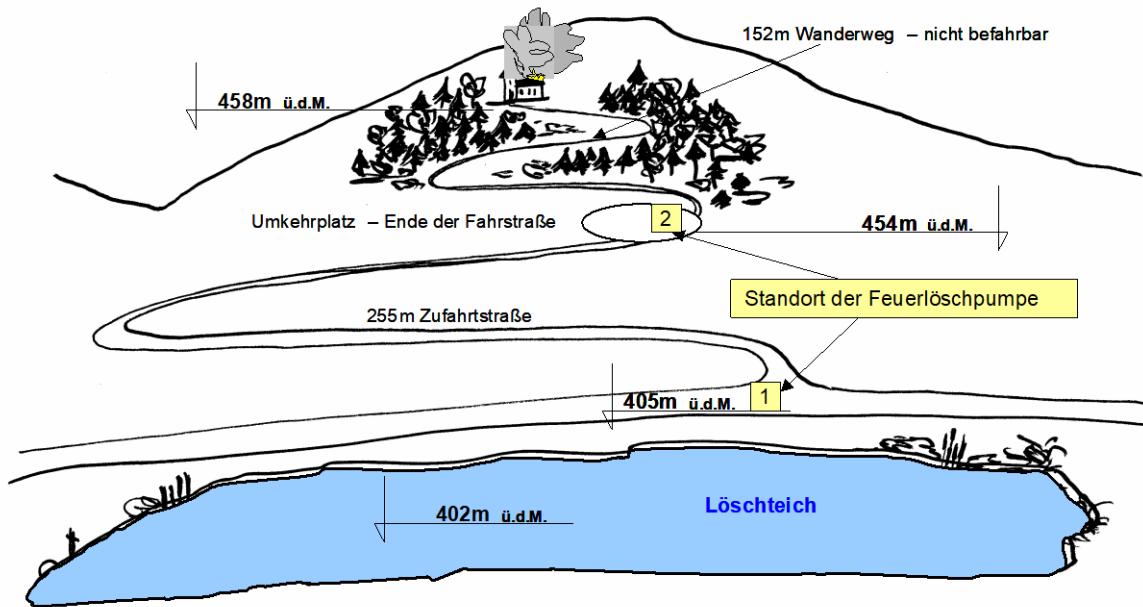
$$\begin{aligned}\text{1. Berechnung des Gebäudeumfanges} \quad 90 \text{ m} \times 2 &= 180 \text{ m} \\&\quad 60 \text{ m} \times 2 = 120 \text{ m} \\&\quad 300 \text{ m}\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}\text{2. Dividieren des Gebäudeumfanges durch die Deckungsbreite des Strahlrohres} \quad 300 \text{ m} : 20 &= 15\end{aligned}$$

**3. Aufrunden auf ganze Zahlen**

**Lösung: 15 B-Strahlrohre**

## Aufgabe B



Die angegebenen Wegstrecken entsprechen den auszulegenden B-Druckschlauchleitungen (Achte auf genormte Druckschlauchlängen)!

Durch die aufgrund der Saughöhe ermittelte Pumpenleistung und TS-Fördermenge ist bei Nichtvorhandensein eines derartigen Wertes in der Reibungsverlusttabelle der nächst höhere Wert für die Ermittlung der Reibungsverluste anzuwenden!

Pumpenleistung in % bei verschiedenen Saughöhen							
Saughöhe	3	4	5	6	7	7,5	m
Pumpenleistung	100	90	80	70	60	50	%

### Feuerlöschpumpe 1 = TS 8, Feuerlöschpumpe 2 = TS 8

- Wie groß ist die Fördermenge der 1. Feuerlöschpumpe (TS 8) bei 10 bar Ausgangsdruck?

$$\text{Saughöhe} = 405 \text{ m ü.d.M.} - 402 \text{ m ü.d.M.} = 3 \text{ m}$$

$$\underline{\underline{Q = 800 \text{ l/min}}}$$

It. Tabelle: Pumpenleistung in % bei versch. Saughöhen  
3m  $\Rightarrow$  100% Pumpenleistung

- Wie hoch ist der Eingangsdruck der 2. Feuerlöschpumpe (TS 8)?

$$\underline{\underline{ED = 2,5 \text{ bar}}}$$

$$\begin{array}{ll} \text{Ausgangsdruck (AD) TS 1} & = 10,0 \text{ bar} \\ \text{Druckverlust durch Steigung (DVH)} & 458 \text{ m ü.d.M.} - 454 \text{ m ü.d.M.} = 4 \text{ m} \\ \text{Druckverlust durch Reibung (DVR)} & \underline{\underline{255 \text{ m Straße} \Rightarrow 260 \text{ m Zubringleitung}}} \\ & = -4,9 \text{ bar} \\ & = -2,6 \text{ bar} \\ & \underline{\underline{2,5 \text{ bar}}} \end{array}$$

- Welchen Ausgangsdruck muss die 2. Feuerlöschpumpe mindestens erzeugen, damit mit einem BM-Strahlrohr Mundstückdurchmesser 22 mm Löschwasser auf das Brandobjekt aufgebracht werden kann.

$$\underline{\underline{AD = 10,0 \text{ bar}}}$$

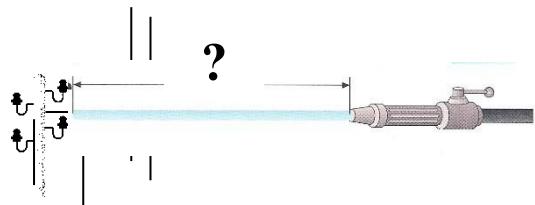
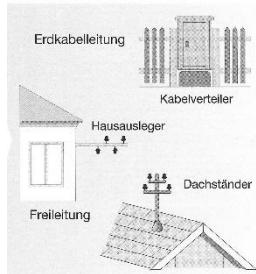
$$\begin{array}{ll} \text{Ausgangsdruck Strahlrohr It. Tabelle} & = 7,0 \text{ bar} \\ \text{Druckverlust durch Steigung (DVH)} & 458 \text{ m ü.d.M.} - 454 \text{ m ü.d.M.} = 4 \text{ m} = 0,4 \text{ bar} \\ \text{Druckverlust durch Reibung (DVR)} & \underline{\underline{152 \text{ m Weg} \Rightarrow 160 \text{ m Zubringleitung}}} = 1,6 \text{ bar} \\ \text{Druckverlust im Verteiler und Löscheleitung} & = 1,0 \text{ bar} \\ & \underline{\underline{10,0 \text{ bar}}} \end{array}$$

### Aufgabe C

#### 1. Feuerwehreinsatz im Bereich einer Niederspannungsleitung:

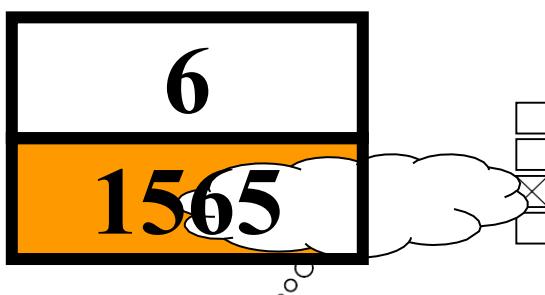
Wie weit darf sich der Angriffstrupp/Wassertrupp mit einem C-Strahlrohr aus der Ortswasserleitung mit Vollstrahl den unter Spannung stehenden Teilen einer elektrischen Niederspannungsleitung (unter 1.000 Volt) nähern?

- 0,5 m
- 1 m
- 5 m
- 3 m



#### 2. LKW-Unfall mit gefährlichen Gütern:

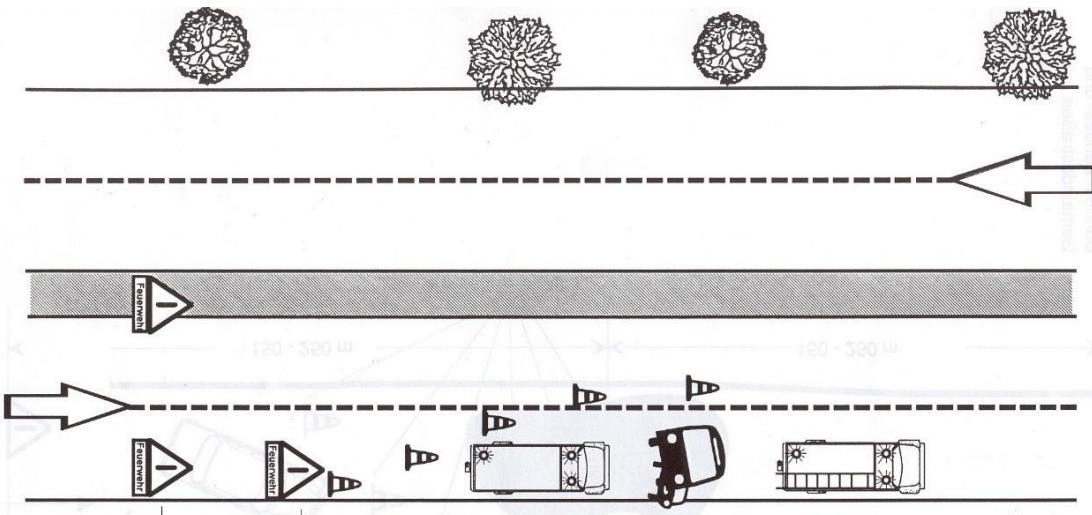
Durch starke Rauchentwicklung ist nur die obere Nummer der Warntafel eindeutig zu lesen. Worauf weist diese Nummer hin?



leicht entzündbarer flüssiger Stoff  
stark oxidierender (brandfördernder) Stoff

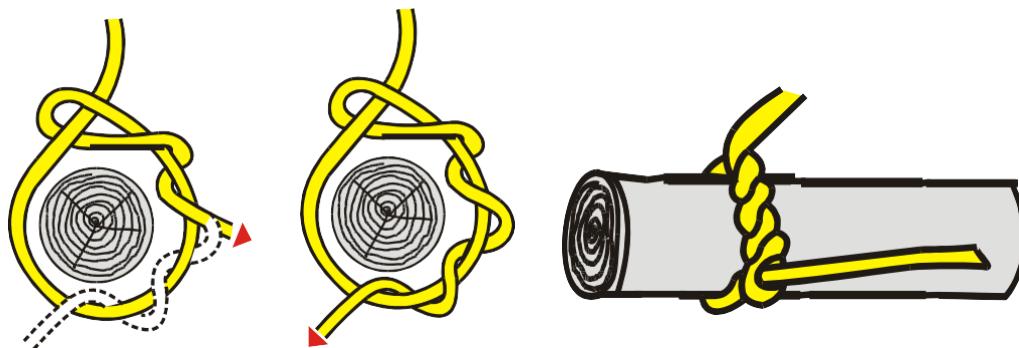
stark ätzender Stoff

- 3. Die Feuerwehr A-Dorf wird zu einem Verkehrsunfall auf einer Autobahn alarmiert.  
In welchem Abstand vor der Unfallstelle sind die Warnzeichen aufzustellen:**



- 250 bis 400 m
- 50 bis 100 m
- 100 bis 150 m
- 150 bis 250 m

- 4. Um welchen Knoten handelt es sich bei dem abgebildeten Knoten ?**



- Spirnknoten
- Zimmermannsklank (-stek)
- Weberknoten (Schotstek)
- Rechter Knoten (Kreuzknoten)

## **4.3. BRANDSCHUTZPLAN**

### **(1) Beschreibung**

Bei dieser Disziplin muss der Bewerber auf einem von ihm mitgebrachten, Brandschutzplan, seines eigenen Pflichtbereiches die Zeichen lesen und sinngemäß erklären können. Weiters zieht er aus einem vorliegenden Sortiment einen Brandschutzplan, auf dem er ebenfalls die Zeichen lesen und sinngemäß erklären muss. Es werden Pläne von Objekten und Betrieben (Tischlerei, Werkstätten, Kleinbetriebe, Schulen...) verwendet. Alle verwendeten Pläne und Planzeichen entsprechen der TRVB 121 O/2025 (bzw. der TRVB O 121/2004), es werden alle Planzeichen verwendet und es sind diese auch von Bewerber zu können. Nicht nur der Name der Zeichen, sondern auch das Verstehen der Zeichen im Einsatzfall und die dadurch entstehenden Auswirkung werden abgefragt und müssen vom Bewerber erklärt werden können.

Der vom Bewerber mitgebrachte Brandschutzplan hat aus dem eigenen Pflichtbereich zu stammen und muss gemäß TRVB 121 O/2025 (oder der vorangegangenen TRVB O 121/2004) ausgeführt sein. Seitens der Bewerter wird dieser Plan nicht auf Fehler überprüft. Stimmt der Plan nicht mit der TRVB 121 O/2025 (bzw. TRVB O 121/2004) überein, und ist der Plan augenscheinlich nicht für den Einsatz verwendbar (nicht lesbar, grobe Fehler, etc..) so bekommt der Bewerber bei dieser Station keine Punkte. Über die Lesbarkeit des Planes befinden 2 Hauptbewerter mit der Prüfungsleitung. Um dies zu vermeiden ist der BS-Plan von jedem Teilnehmer bereits bei der Vorbereitung im Bezirk den Ausbildern vorzulegen.

#### **Aufgabe A (Themenbereiche):**

Der Bewerber muss auf dem gezogenen, Brandschutzplan (Lageplan + Geschossplan) Themenbereiche erklären und zuordnen können.

Themenbereiche:

- Löschmittelversorgung, (z.B.: Löschwasserbehälter, Überflurhydrant, Saugstelle, ...)
- Feuerwehrzufahrten und Zugänge, (z.B.: Hauptzugang, sonstige Zugänge, Durchfahrtshöhen und Breiten, Stiegenhäuser, ...)
- Baulicher Brandschutz, (z.B.: Brandschutztüren, Brandschutzklappen, Brandabschnitte, ...)
- Betriebstechnischer Brandschutz, (z.B.: Art der Absperreinrichtung, E-Ladestationen, ...)

- Deckenqualifikationen und Bedachung (z.B.: Brandwiderstandsklasse der Decken, Brennbarkeit des Dachstuhles, Art der Dachdeckung, ...)
- Besondere Gefahren – Gefahrenstellen (z.B.: Gase, Chemikalien, Batteriespeicher, weitere Gefahren, ...)
- Photovoltaikanlagen, (z.B.: Wechselrichtern Trenneinrichtung DC-Leitung, ...)

**Aufgabe B (Planzeichen):**

Der Bewerber muss Planzeichen am mitgebrachten Brandschutzplan (Lageplan + Geschossplan) erkennen und erklären können.

**(2) Durchführung**

**Aufgabe A (Themenbereiche):**

Der Bewerber zieht zwei Kärtchen, auf dem ein Themenbereich angeführt ist. Er erklärt den Bewertern zu jedem Themenbereich mindestens je drei Planzeichen auf dem vorher gezogenen Brandschutzplan.

**Aufgabe B (Planzeichen):**

Der Bewerber zieht 1 Kärtchen, auf dem 5 Planzeichen namentlich benannt ist. Auf dem mitgebrachten Geschossplan müssen die Planzeichen erkannt und erklärt werden. Sind nicht alle Planzeichen auf dem mitgebrachten Brandschutzplan vorhanden so wird der in Aufgabe A gezogene Brandschutzplan erneut verwendet.

Die Aufgaben A und B sind binnen 6 Minuten zu lösen.

**(3) Bewertung**

**Aufgabe A**

Der Bewerber kann bei dieser Aufgabe maximal 12 Punkte erreichen.

**Aufgabe B**

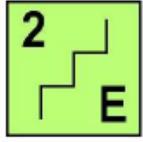
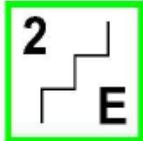
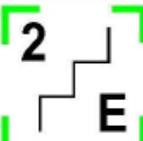
Der Bewerber kann bei dieser Aufgabe maximal 10 Punkte erreichen

## (4) Planzeichen und Musterpläne

### 9.1 Planzeichen für den baulichen Brandschutz

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
1.01	BaBr 01		Grenze eines Abschnitts, welcher durch Bauteile mit einem definierten mindestens 90-minütigen Feuerwiderstand begrenzt wird.
1.02			Grenze eines Abschnitts, welcher durch Bauteile mit einem definierten 30- bzw. 60-minütigen Feuerwiderstand begrenzt wird mit Angabe der Feuerwiderstandsdauer
1.03	BaBr 02		Grenze eines Entrauchungsabschnittes, Rauchabschnittes oder Rauchschürze <i>Anmerkung: Automatisch angesteuerte Rauchschürzen sind mit dem Vermerk „flexibel“ zu kennzeichnen</i>
1.04	BaBr 03		Feuerschutzabschluss ohne selbstschließende Eigenschaft oder Brandschutzverglasung (weitere mögliche Klassifizierungen: z.B. EI60)
1.05	BaBr 04		Feuerschutzabschluss mit selbstschließender Eigenschaft (weitere mögliche Klassifizierungen: z.B. E60C) <i>Anmerkung: Indizes und Bindestriche sind nicht einzutragen: EI<sub>2</sub> 30-C-S<sub>200</sub> → EI30CS</i>
1.06	BaBr 05		Feuerwiderstandsklasse von Bauteilen
1.07	BaBr 08		Brandbrücke, Brandausbreitungsmöglichkeit <i>Anmerkung: Im Fassadenbereich bei Trennbauteilen nicht erforderlich</i>

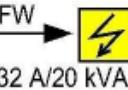
1.08	BaBr 09 BaBr 10	<p>Die Zeichnung zeigt die Kennzeichnung der Feuerwiderstandsklassen für Dachkonstruktionen. Die Struktur ist wie folgt aufgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>PV</b> (Photovoltaikanlage) steht oben.</li> <li>DH / NB (Dachdeckung / nichtbrennbarer Dachkonstruktion) sind die obersten Ebenen.</li> <li>8 / TG 2 und 7 / TG 1 sind darüber.</li> <li>REI90 ist auf jeder Ebene beschriftet.</li> <li>Die Dachkonstruktion besteht aus 6, 5, 4, 3, 2, 1 und einer Kombination aus DW/B.</li> <li>Die Solarthermieanlage (ST) ist ebenfalls Teil der Konstruktion.</li> <li>Die Photovoltaikanlage (PV) ist als zusätzliche Anlage am Dach integriert.</li> <li>Die unterste Ebene ist mit REI90 beschriftet.</li> </ul>	<p>Kennzeichnung der Feuerwiderstandsklassen mit Angabe der angrenzenden Gebäude bzw. Geländes sowie der Dachkonstruktion inkl. Photovoltaik- oder Solarthermieanlage am Dach integriert oder montiert mit folgenden Zusatzbezeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• B..... brennbare Dachkonstruktion</li> <li>• NB... nichtbrennbare Dachkonstruktion</li> <li>• DH... harte Dachdeckung</li> <li>• DW... weiche Dachdeckung</li> <li>• ST... Solarthermieanlage</li> <li>• PV... Photovoltaikanlage</li> </ul>
1.09	BaBr 11		<p>Fluchtweg unmittelbar ins Freie</p>
1.10	BaBr 12		<p>Sicheres Stiegenhaus druckbelüftet mit Angabe des Konzeptes und Angabe der Geschosse, die erschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A: Aufenthaltskonzept</li> <li>• R: Räumungsalarmkonzept</li> <li>• B: Brandbekämpfungskonzept</li> </ul> <p>und des Weiteren mit folgenden Zusatzbezeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E = Erdgeschoss</li> <li>• D = Dachgeschoss</li> <li>• K = Kellergeschoss</li> </ul> <p>wenn z.B. zwei Kellergeschosse: K1, K2 (unterstes Geschoss) wenn z.B. zwei Dachgeschosse: D1, D2 (oberstes Geschoss)</p> <p>Anmerkung: <i>Sofern vor Ort bezeichnet, sind die Stiegen-Bezeichnungen zusätzlich im Nahbereich des Symbols einzutragen</i></p>
1.11	BaBr 13		<p>Sicheres Stiegenhaus mit Zutritt über Schleuse oder Loggia in allen Geschossen mit folgenden Zusatzbezeichnungen und Angabe der Geschosse, die erschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E = Erdgeschoss</li> <li>• D = Dachgeschoss</li> <li>• K = Kellergeschoss</li> </ul> <p>wenn z.B. zwei Kellergeschosse: K1, K2 (unterstes Geschoss) wenn z.B. zwei Dachgeschosse: D1, D2 (oberstes Geschoss)</p> <p>Anmerkung: <i>Sofern vor Ort bezeichnet, sind die Stiegen-Bezeichnungen zusätzlich im Nahbereich des Symbols einzutragen</i></p>

1.12	BaBr 14		<p>Stiegenhaus (brandschutztechnisch abgeschlossen) mit folgenden Zusatzbezeichnungen und Angabe der Geschosse, die erschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E = Erdgeschoss</li> <li>• D = Dachgeschoss</li> <li>• K = Kellergeschoss</li> </ul> <p>wenn z.B. zwei Kellergeschosse: K1, K2 (unterstes Geschoss) wenn z.B. zwei Dachgeschosse: D1, D2 (oberstes Geschoss)</p> <p><i>Anmerkung: Sofern vor Ort bezeichnet, sind die Stiegen-Bezeichnungen zusätzlich im Nahbereich des Symbols einzutragen</i></p>
1.13	BaBr 15		<p>Stiegenhaus (brandschutztechnisch nicht bzw. teilweise nicht abgeschlossen, jedoch geschlossen) mit folgenden Zusatzbezeichnungen und Angabe der Geschosse, die erschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E = Erdgeschoss</li> <li>• D = Dachgeschoss</li> <li>• K = Kellergeschoss</li> </ul> <p>wenn z.B. zwei Kellergeschosse: K1, K2 (unterstes Geschoss) wenn z.B. zwei Dachgeschosse: D1, D2 (oberstes Geschoss)</p> <p><i>Anmerkung: Sofern vor Ort bezeichnet, sind die Stiegen-Bezeichnungen zusätzlich im Nahbereich des Symbols einzutragen</i></p>
1.14	BaBr 16		<p>Offene Verbindungsstiege ohne brandschutztechnischen Abschluss mit folgenden Zusatzbezeichnungen und Angabe der Geschosse, die erschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E = Erdgeschoss</li> <li>• D = Dachgeschoss</li> <li>• K = Kellergeschoss</li> </ul> <p>wenn z.B. zwei Kellergeschosse: K1, K2 (unterstes Geschoss) wenn z.B. zwei Dachgeschosse: D1, D2 (oberstes Geschoss)</p> <p><i>Anmerkung: Sofern vor Ort bezeichnet, sind die Stiegen-Bezeichnungen zusätzlich im Nahbereich des Symbols einzutragen</i></p>
1.15	BaBr 17		<p>Notleiter, Leiter mit Angabe der Geschosse, die erschlossen werden</p>
1.16	BaBr 18	 	<p>Flexible horizontale Feuerschutzabschlüsse (z.B. Abschluss z.B. EI30); strichliert, wenn der Durchbruch in der Decke oberhalb ist</p>

1.17	BaBr 19		<p>Schacht mit Angabe der Geschosse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schacht ohne Abschnittsbildung</li> <li>• Schacht mit Abschnittsbildung EI 90 im Bereich der Schachtwand (Schachttyp A gemäß TRVB 110 B)</li> <li>• Schacht mit Abschnittsbildung &lt; EI 90 im Bereich der Schachtwand (Schachttyp A gemäß TRVB 110 B)</li> </ul>
1.18	BaBr 20		Aufzug mit Angabe der Geschosse
1.19	BaBr 22		<p>Feuerwehraufzug mit Angabe der Druckbelüftungsvariante (A, R oder B) und Angabe der Geschosse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A = Aufenthaltskonzept</li> <li>• R = Räumungsalarmkonzept</li> <li>• B = Brandbekämpfungskonzept</li> </ul>
1.20	BaBr 23		Feuerwehraufzug ohne Druckbelüftungsanlage mit Angabe der Geschosse

## 9.2 Planzeichen für den Betriebstechnischen Brandschutz

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
2.01	BetrBr 01		Hauptabsperrvorrichtung für Wasser
2.02	BetrBr 02		Hauptabsperrreinrichtung Löschwasserversorgungsanlage
2.03	BetrBr 03		Hauptabsperrvorrichtung für Gas oder Chemikalien; Bei Chemikalie: statt "G" Angabe der Chemikalie
2.04	BetrBr 04		Hauptabsperrvorrichtung für brennbare Flüssigkeiten
2.05	BetrBr 05		Hauptabsperrvorrichtung für Heizung
2.06	BetrBr 06		Hauptabsperrvorrichtung für Dampf

2.07	BetrBr 07		Elektroverteiler, Sicherungskasten, Zusatz: HS = Hauptsicherung (oder NH-Trenner)
2.08	BetrBr 08		E-Einspeisemöglichkeit für die Feuerwehr mit Angabe des CEE-Steckers und der Leistung in kVA
2.09	BetrBr 09		Elektroverteiler, in dem sich die Netzversorgungsanlage der BMA befindet
2.10	BetrBr 10		Kanaleinlauf (Pfeil gibt Fließrichtung an)
2.11			Sicherheitsstromversorgte Steckdose Anmerkung: Sofern die Steckdose im Bereich des Wandhydrantenkastens angeordnet ist, ist das Symbol #9.04 zu verwenden
2.12			Elektrofahrzeug-Ladestation mit Angabe der Leistung in kW optional mit gelb gekennzeichneten Stellplätzen
2.13			Stationäre Batterieanlage mit Angabe der Kapazität in kWh und der Speichertechnologie
2.14			Elektrofahrzeug-Ladestation Notabschaltung

### 9.3 Planzeichen für den Abwehrenden Brandschutz

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
3.01	OrgBr 01		Hauptzugang für die Feuerwehr, für Anlagen mit einem Alarmkriterium
3.02	OrgBr 02		Hauptzugang für die Feuerwehr mit Angabe des Kriteriums / der Kriterien bei Mehrkriterien-BMA
3.03	OrgBr 03		Weiterer wichtiger Zugang für die Feuerwehr
3.04	OrgBr 05		Durchfahrt mit Angabe der Höhe und Breite in m
3.05	OrgBr 06		Bewegungs- oder Aufstellfläche für die Feuerwehr mit Angabe der höchstzulässigen Belastbarkeit in Tonnen.

3.06			Bewegungs- oder Aufstellfläche für die Feuerwehr mit Angabe der höchstzulässigen Achslast in Tonnen
3.07			Mit Feuerwehrfahrzeugen nicht befahrbare Verkehrsfläche, welche auf Grund der Erscheinung vor Ort eine Befahrbarkeit suggeriert (nur in Verbindung mit schwarzer Schraffur)
3.08	OrgBr 07		Treffpunkt mit Lotsen
3.09	OrgBr 08		Bereitstellungsraum Feuerwehr
3.10	OrgBr 09		<ul style="list-style-type: none"> <li>Absperrung</li> <li>Poller nicht offenbar</li> <li>Poller offenbar mit Angabe der Sperre sofern zutreffend</li> </ul>
3.11	OrgBr 10		Sammelplatz
3.12	OrgBr 11		<p>Sammelplatz für Personen mit eingeschränkter Mobilität (ist auch für ausgewiesene sichere Verweilplätze im Gebäude zu verwenden)</p> <p>Anmerkung: Gegebenenfalls ist auch ein Hinweis auf eine Notrufeinrichtung für mobilitätseingeschränkte Personen anzugeben</p>
3.13	OrgBr 12		Fluchtfiltermaskendepot

#### 9.4 Planzeichen für Gefahrenstellen

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
4.01	GefSt 01		Gefahr durch Löschen mit Wasser (Gefährdung der Einsatzkräfte)
4.02	GefSt 02		nicht mit Wasser löschen (Sachschaden)

4.03	GefSt 03		Erhöhte Brandgefahr: bei Bedarf mit Angabe des jeweiligen Stoffes
4.04	GefSt 04		Explosionsgefahr bei Bedarf mit Angabe des jeweiligen Stoffes
4.05	GefSt 05		Gefahr durch Chemikalien bei Bedarf mit Angabe des jeweiligen Stoffes
4.06	GefSt 06		Gefahr durch Elektrizität, mit folgenden Zusatzangaben: Spannungsart: Es ist nur für den Fall, dass es sich um Gleichspannung handelt, der Zusatz „DC“ anzuführen. Spannungsangabe
4.07	GefSt 07		Gefahr durch Gase bei Bedarf mit Angabe des jeweiligen Gases
4.08	GefSt 08		Gefahr durch radioaktive Stoffe (offen oder umschlossen)
4.09	GefSt 09		Andere Gefahren bei Bedarf mit Angabe von anderen Einsatzrelevanten Gefahren z.B.: Dampf, Kälte, Absturz usw. mit pflichtiger Angabe der konkreten Gefahr. <i>Anmerkung: Wenn für andere Gefahren ein Symbol in der ÖNORM EN ISO 7010 vorhanden ist (z.B. giftige Stoffe, Laser usw.), ist dieses zu verwenden; falls nicht, ist das Rufzeichen zu verwenden</i>
4.10	GefSt 10		Gefahr durch Magnetfeld
4.11	GefSt 11		Gefahr durch Ansteckung gemäß Gentechnikgesetz oder Biogefährdung, mit Angabe der jeweiligen Gefährdungsklasse

## 9.5 Planzeichen für Brandmeldeanlagen

Anmerkung: Brandmelder sind gemäß Punkt 6.1 gruppenspezifisch verschiedenfarbig anzulegen. Diesbezüglich werden nachfolgend die jeweiligen Symbole als Musterbeispiel in der Farbe Rot dargestellt.

Als Beispiel wurde nachfolgend die Bedienungsgruppe 2 mit der Meldernummer 11 angeführt.

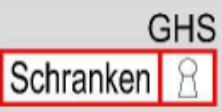
Die u.a. Symbole sind erforderlichenfalls sinngemäß zu kombinieren (z.B. Temperaturmelder in der Zwischendecke)

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
5.01	Bma 01		Automatischer Rauchmelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer; Zusatz M für Multisensormelder
5.02	Bma 02		Automatischer Temperaturmelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.03	Bma 03		Automatischer Flammenmelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.04	Bma 04		Automatischer Rauchmelder im Zwischenboden mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.05	Bma 05		Automatischer Rauchmelder in der Zwischendecke mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.06	Bma 06		Automatischer Rauchmelder mit Akustikeinrichtung mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.07	Bma 07		Automatischer Rauchmelder mit Sprachausgabe mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.08	Bma 08		Automatischer Rauchmelder mit Blitzleuchte mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.09	Bma 09		Automatischer Rauchmelder mit Akustikeinrichtung und Blitzleuchte mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.10	Bma 10		Automatischer Rauchmelder mit Sprachausgabe und Blitzleuchte mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.11			Automatischer CO-Melder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.12	Bma 11		Automatischer Rauchmelder mit CO-Detektionsteil mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.13	Bma 12		Druckknopfmelder - nicht automatischer Melder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer. Anmerkung: Druckknopfmelder sind ausschließlich in roter Farbe auszuführen

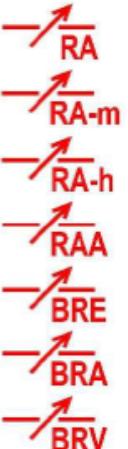
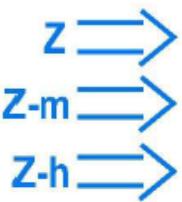
5.14	Bma 13		Alle Brandfallsteuerungen EIN Anmerkung: Dasselbe Symbol ist gegebenenfalls auch für den Taster der Rücksendeeinrichtung eines Aufzuges sowie gegebenenfalls für einen Notruftaster im Bereich von gesicherten Verweilbereichen für mobilitätseingeschränkte Personen zu verwenden.
5.15	Bma 14		Hausalarm Anmerkung: Dasselbe Symbol ist auch für den Stopptaster einer Gaslöschanlage zu verwenden
5.16			Auslösung Löschanlage
5.17	Bma 16		Parallelindikator
5.18	Bma 17		<ul style="list-style-type: none"> <li>Rauchansaugsystem</li> <li>Rauchansaugsystem in der Zwischendecke</li> <li>Rauchansaugsystem im Zwischenboden</li> </ul> <p>mit Angabe der Meldernummer Anmerkung: Die Pfeile stellen die tatsächlichen Ansaugöffnungen dar. Störungsalarm, Infoalarm und Voralarm sind nicht im Brandschutzplan einzutragen, sondern nur im Bedienungsgruppenverzeichnis anzugeben. Die Farbe des Meldersymbols und der Ansaugleitung sind ident auszuführen.</p>
5.19	Bma 18		Lüftungsleitungsmelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.20	Bma 19		Linearmelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.21			Videobranddetektion (VFD) mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.22			Thermografische Brandmelder (TFD) mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.23			Linearer Wärmemelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer
5.24	Bma 20		Mimic Panel

5.25	Bma 21		Feuerwehr- Orientierungsleuchte
5.26			<p>Blitzleuchte</p> <p>Anmerkung: nur eintragen, wenn die Lesbarkeit des Brandschutzplanes nicht beeinträchtigt wird oder von der vidierenden Stelle gefordert wird; in Löschbereichen von Gaslöschanlagen pflichtig</p>
5.27	Bma 22		Brandmelderzentrale
5.28	Bma 23		Brandmelderzentrale mit Hauptmelder bei allgemein bedienbaren vernetzten BrandmeldeSystemen
5.29	Bma 24		Brandmelder-Hauptzentrale
5.30	Bma 25		Brandmelder-Unterzentrale mit Nummernangabe
5.31	Bma 32		Abgesetztes Bedienfeld
5.32	Bma 33		Abgesetztes Anzeigefeld
5.33	Bma 26		Brandmelder-Parallelanzeigeeinrichtung
5.34	Bma 27		Brandmelder-Lageplantableau
5.35	Bma 28		Feuerwehrbedienfeld
5.36	Bma 29		„Black Box“ der BMZ: Rechnerschrank der BMZ ohne Bedienelemente
5.37	Bma 31		<p>Haltemagnet</p> <p>Anmerkung: nur eintragen, wenn die Lesbarkeit des Brandschutzplanes nicht beeinträchtigt wird oder von der vidierenden Stelle gefordert wird</p>
5.38	Bma 34		Feuerwehr Plankasten

## 9.6 Planzeichen für Sperrsysteme

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
6.01	SpSy 01		Feuerwehr-Schlüsselsafe
6.02			Feuerwehr-Multi-Schlüsselsafe
6.03	SpSy 02		Schlüsselbox / Rohrzylinder für sonstigen Zugang (z.B. Aufzugstriebwerksraum, Schranken, ...)
6.04	SpSy 03		<p>Schlüsselschalter; mit Angabe der Sperre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GHS - Gebäude-Hauptschlüssel;</li> <li>• Lokale Zentralsperren wie z.B. WEZ 2000, P-Schlüssel;</li> <li>• FW-Feuerwehrschlüssel</li> </ul> <p>und Angabe der auslösenden Stelle, z.B.: Schranken, Rolltore usw.</p>

## 9.7 Planzeichen für Entrauchungsanlagen

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
7.01	EntrA 02 EntrA 03		<p>Rauchabzugsöffnung, Absaugöffnung einer Entrauchungsanlage</p> <p>Anmerkung:</p> <p><i>m = ausschließlich manuell über Auslöseeinrichtung (Taster) zu öffnen</i></p> <p><i>h = ausschließlich händisch direkt im Bereich der Öffnung zu öffnen</i></p>
7.02	EntrA 04 EntrA 05		<p>Zuluftöffnung einer Entrauchungsanlage</p> <p>Anmerkung:</p> <p><i>m = ausschließlich manuell über Auslöseeinrichtung (Taster) zu öffnen</i></p> <p><i>h = ausschließlich händisch direkt im Bereich der Öffnung zu öffnen</i></p>
7.03	Bma 30		<p>Auslösestelle für Rauchabzugseinrichtungen und Entrauchungsanlagen (RA, DBA, BRE, BRA, BRV, RAA)</p> <p>Anmerkung: <i>Andere Bezeichnungen sind nicht zu verwenden. Für RWA gemäß TRVB 125 S sind die Bezeichnungen BRE (natürlich) oder BRA (mechanisch) zu verwenden. Anlagen ohne rechnerischen Dimensionierungsprozess sind mit RAA zu bezeichnen. Für Einzelöffnungen (z.B. Stiegenhaus) ist die Bezeichnung RA zu verwenden</i></p>
7.04			<p>Zentralen von Rauchabzugseinrichtungen und Entrauchungsanlagen (RA, DBA, BRE, BRA, BRV, RAA)</p>
7.05	EntrA 01		<p>Angabe des Luftwechsels einer mechanischen Entrauchungsanlage (z.B. 30-facher stündlicher Luftwechsel)</p>

## 9.8 Planzeichen für Sonstige Anlagen

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
8.01	SoAn 01		Sprechstelle ENS oder ELA für die Feuerwehr
8.02	SoAn 02		Objektfunk-Bedienfeld
8.03	SoAn 03		Lautsprecher, Sirene, ELA-Anlage <i>Anmerkung: nur eintragen, wenn die Lesbarkeit des Brandschutzplanes nicht beeinträchtigt wird oder von der vidierenden Stelle gefordert wird; in Löschbereichen von Gaslöschanlagen pflichtig</i>
8.04	SoAn 04		Kombinierte Sirene/Blitzleuchte <i>Anmerkung: nur eintragen, wenn die Lesbarkeit des Brandschutzplanes nicht beeinträchtigt wird oder von der vidierenden Stelle gefordert wird</i>
8.05	EntrA 01		Individuelle textliche Informationen
8.06			Auslösestelle (allgemein) mit Bezeichnung

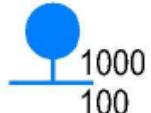
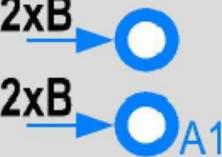
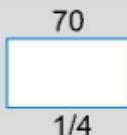
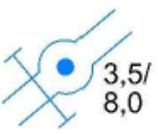
## 9.9 Planzeichen für die Erste und Erweiterte Löschhilfe

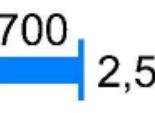
Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
9.01	EELh 01		<p>Standort Tragbarer oder fahrbarer Feuerlöscher mit folgender Kennzeichnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennbuchstabe K: Kohlenstoffdioxidlöscher (Brandklasse B, nur als Sonderlöscher C)</li> <li>• Kennbuchstabe P: Pulverlöscher für reine Flammenbrände (Brandklassen B und C)</li> <li>• Kennbuchstabe G: Pulverlöscher für Flammen- und Glutbrände (Brandklassen A, B und C)</li> <li>• Kennbuchstabe PM: Pulverlöscher für Brände von Metallen (Brandklasse D)</li> <li>• Kennbuchstabe W: Wasserlöscher (Brandklasse A)</li> <li>• Kennbuchstabe F: Fettbrandlöscher (Brandklasse F)</li> <li>• Kennbuchstabe S: Schaumlöscher (Brandklassen A und B)</li> </ul> <p>Anmerkung: <i>Tragbare Feuerlöscher nur eintragen, wenn die Lesbarkeit des Brandschutzplanes nicht beeinträchtigt wird oder von der vidierenden Stelle gefordert wird.</i></p> <p><i>Sonderfeuerlöscher (z.B. Löscher für Metallbrände) sowie fahrbare Feuerlöscher sind jedenfalls einzutragen. Bei fahrbaren Feuerlöschern ist zusätzlich die Füllmenge anzugeben.</i></p>
9.02	EELh 02		<p>Wandhydrant, mit Angabe des Anschlusses und Ausführungsart der Löschwasseranlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1a: nasse Löschwasseranlage mit Wandhydranten ohne Möglichkeit der Wasserentnahme (nur für die Erste Löschhilfe)</li> <li>• 1b: nasse Löschwasseranlage mit Wandhydranten sowie zusätzliche Schlauchanschlussstelle</li> <li>• 2a: nasse Löschwasseranlage mit Wandhydranten mit C-Festkupplung, geeignet zur Entnahme an nur einer Entnahmestelle</li> <li>• 2b: nasse Löschwasseranlage mit Wandhydranten mit C-Festkupplung, geeignet zur gleichzeitigen Verwendung von zwei Entnahmestellen</li> <li>• 3: nasse Löschwasseranlage mit Wandhydranten mit C-Druckschläuchen</li> </ul> <p>Sonderform mit Angabe der Anschlussdimension und Literleistung (z.B. Löschwasserversorgung auf Betriebsareal).</p>
9.03	EELh 03		Noteinspeisung nasse Löschwasseranlage mit Angabe des Anschlusses

9.04		<b>C-2b-E</b> 	Wandhydrant mit FW-Steckdose
------	--	---	------------------------------

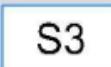
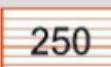
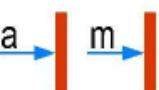
## 9.10 Planzeichen für die Löschmittelversorgung

### 9.10.1 Planzeichen für Löschwasserversorgung

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
10.01	ALwVs 01		Überflurhydrant mit Angabe der Leistung des Hydranten (l/min) und der Nennweite der Leitung (mm)
10.02	ALwVs 02		Unterflurhydrant mit Angabe der Leistung des Hydranten (l/min) und der Nennweite der Leitung (mm)
10.03	ALwVs 03		Absperrschieber in Hydrantenleitung
10.04	ALwVs 04		Einspeisestelle trockene Löschwasseranlage mit Angabe der Art und der Anzahl der Anschlüsse Sofern mehrere, voneinander getrennte Steigleitungsanlagen vorhanden sind, sind die Schlauchanschlüsse und zugehörigen Einspeisestellen mit eindeutigen Bezeichnungen zu versehen. Diese Bezeichnungen müssen mit den Bezeichnungen vor Ort übereinstimmen (Einspeisestelle, Schlauchanschlusskästen).
10.05	ALwVs 05		Entnahmestelle trockene Löschwasseranlage (Schlauchanschlussventil) Sofern mehrere, voneinander getrennte Steigleitungsanlagen vorhanden sind, sind die Schlauchanschlüsse und zugehörigen Einspeisestellen mit eindeutigen Bezeichnungen zu versehen. Diese Bezeichnungen müssen mit den Bezeichnungen vor Ort übereinstimmen (Einspeisestelle, Schlauchanschlusskästen).
10.06	UaLwVs 01		Löschteich oder offener Löschwasserbehälter mit Angabe des Fassungsvermögens in m³ bzw. des Zuflusses in l/min
10.07	UaLwVs 02		Gedeckter Löschwasserbehälter mit Angabe des Fassungsvermögens in m³, der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge jeweils in m
10.08	UaLwVs 03		Bach mit Stau und vorbereiteter Saugstelle mit Angabe der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge in m
10.09	UaLwVs 04		Saugstelle mit Angabe der möglichen Wasserentnahme in l/min, der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge jeweils in m

10.10	UaLwVs 05	 250 5/7	Brunnen mit Angabe der möglichen Wasserentnahme in l/min, der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge in m
10.11	UaLwVs 06	 1500/10 P	Ortsfeste Pumpe mit Angabe der bei der Nennleistung erreichbaren Fördermenge in l/min und der Förderhöhe in m
10.12	UaLwVs 07	 700 2,5	Ortsfeste Saugleitung mit Angabe der möglichen Wassermenge in l/min und der geodätischen Saughöhe in m (Dieses Zeichen kann zur Ergänzung folgender Zeichen verwendet werden: Löschteich, Löschwasserbehälter, Saugstelle, Brunnen)

#### 9.10.2 Sonderlöschmittelvorräte und Abschottungen

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
10.13	LmVo 01	 S3	Löschmittellager mit Angabe des Fassungsvermögens in m³ (entspricht. 3.000 l Schaummittel) und Art des Schaummittels
10.14	LmVo 02	 250	Löschwasserrückhaltebecken mit Angabe des Fassungsvermögens in m³
10.15	LmVo 03	 a → m →	Löschwasserschott mit Angabe der Betätigungsweise: <ul style="list-style-type: none"><li>• a = automatisch</li><li>• m = manuell</li></ul>

## 9.11 Planzeichen für ortsfeste Löschanlagen und Sauerstoffreduktionsanlagen

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
11.01	OfLa 01		Bereich, der durch eine Wasserlöschanlage geschützt ist. Ggf. mit zusätzlichen Angaben (z.B. Feinsprühlöschanlagen, Schaum und dgl.)
11.02	OfLa 02	 <b>IG/N2</b>	Bereich, der durch eine Gaslösch-, Pulver-, Aerosol- oder Sauerstoffreduktionsanlage geschützt ist mit Angabe der Art des Löschmittels: Inertgas (IG) oder chemisches Gas (CG) und Bezeichnung des Löschgases (z.B. CO2, N2, Ar, HFC 227ea, FK-5-1-12), Aerosol, SRA
11.03	OfLa 03		Zentrale einer Löschanlage: <ul style="list-style-type: none"><li>SP-Z: Wasserlöschanlage: Sprinkler/EAL-, Feinsprüh-, Sprühwasser-, Schaumlöschanlage</li><li>GL-Z: Steuerzentrale einer Gaslöschanlage</li><li>SRA-Z: Steuerzentrale einer Sauerstoff-Reduktionsanlage</li></ul>
11.04	OfLa 04		Nass- oder Trockenalarmventilstation (AVST) mit Angabe der Meldergruppe oder des Technischen Alarms wie auf der BMZ angezeigt <i>Anmerkung: Symbol ausschließlich in blauer Farbe</i>
11.05	OfLa 05		Strömungswächter mit Angabe der Meldergruppe oder des Technischen Alarms wie auf der BMZ angezeigt <i>Anmerkung: Symbol ausschließlich in blauer Farbe</i>
11.06	OfLa 06		Werfer mit folgenden Bezeichnungen und Angaben: <ul style="list-style-type: none"><li>W = Wasserwerfer mit Angabe der Fördermenge in l/min</li><li>S = Schaumwerfer mit Angabe der Fördermenge in l/min</li><li>P = Pulverwerfer mit Angabe der Ausstoßrate in kg/s</li></ul>

## 9.12 Planzeichen für besondere Gefahren

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
12.01	BesGf 01		Gasflasche, Zusatz: Art des Gases
12.02	BesGf 02		Entnahmestelle für Gefahrenstoffe oder verunreinigtes Löschwasser
12.03	BesGf 03		Leitungen, Trassen und Fördereinrichtungen - freiliegend mit Angabe des Fördermediums
12.04	BesGf 04		Leitungen, Trassen und Fördereinrichtungen - gedeckt oder innenliegend mit Angabe des Fördermediums

## 9.13 Photovoltaik- und Solarthermieanlagen

Nummer	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
13.01	PvSo 01		Auslösestelle Spannungsfreischalter PV-Anlage AC (Leitungsabschnitt nach dem Wechselrichter) Anmerkung: Bei mehreren Anlagen mit Angabe der Anlagennummer
13.02			Auslösestelle Spannungsfreischalter PV-Anlage DC Anmerkung: Bei mehreren Anlagen mit Angabe der Anlagennummer
13.03			Trenneinrichtung DC-Leitung (nur in Kombination mit dem Symbol #13.02)
13.04	PvSo 02		Übergabeschränk (z.B. Wechselrichter, Trafo, Phasensync.)
13.05			DC-Leitung ständig unter Spannung
13.06			DC-Leitung abschaltbar (Spannung < 120 V)
13.07			Dacheinführung der DC-Leitung
13.08			PV-Modul

13.09	PvSo 03	<b>PV</b>	Lage der PV-Paneele mit Nummerierung, wenn mehrere Anlagen auf einem Objekt vorhanden sind (z.B. PV1)
13.10	PvSo 04	<b>ST</b>	Lage der Sonnenkollektoren

## 9.14 Farbige Hinterlegung von Flächen

Nummer	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
14.01			Gangfläche (innerhalb eines Gebäudes) RGB 225,225,225
14.02			Stiegenhaus RGB 200,255,117
14.03			Planobjekt (Lageplan) RGB 255,200,145
14.04			Befahrbare Fläche für die Feuerwehr (Lageplan) RGB 255/255/170
14.05		 <b>Innenhof</b>	Luftraum innerhalb eines Gebäudes (z. B. Atrium) RGB 127/223/255 <i>Anmerkung: Oben offene Innenhöfe, Lichthöfe und dgl. sind wie nebenstehend angegeben zu kennzeichnen.</i>
14.06			Definierte Aufstellfläche für Hubrettungsgeräte gemäß TRVB 134 F RGB 255/0/0 gelbe Hinterlegung
14.07			Brandschutzstreifen und -zonen im Freien. RGB 255/127/0
14.08			Mit Feuerwehrfahrzeugen nicht befahrbare Verkehrsfläche (nur in Verbindung mit schwarzer Schraffur und Symbol #3.07)

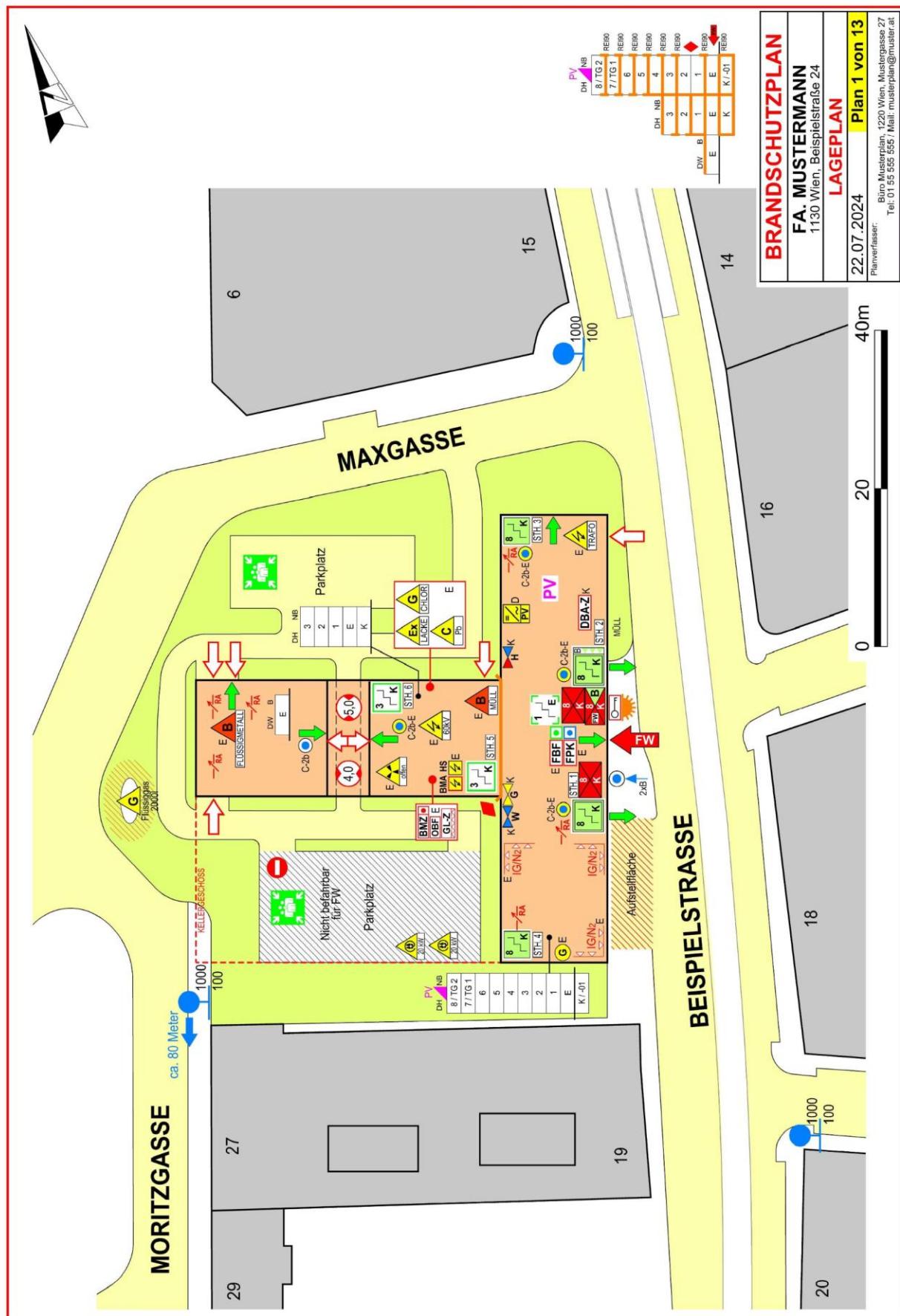
## 9.15 Zurückgezogene Symbole

Anmerkung: Bestehende Bauteile sind hinsichtlich ihres Brandwiderstandes gemäß den zum Errichtungszeitpunkt gültigen Klassifizierungen auch in neuen Plänen zu bezeichnen. Dazu können auch in neu zu erstellenden Brandschutzplänen die nachfolgenden Symbole verwendet werden:

Nummer #	Nummer bisher	Symbol	Beschreibung
15.01		R30	Rauchschutzabschluss gemäß ÖNORM B 3855
15.02		T30 T60 T90	Brandschutzabschluss (Brandschutztüre) gemäß ÖNORM B 3850, ÖNORM B 3852 und ÖNORM B 3855
15.03		F30 F60 F90 F180 F90S	Brandwiderstandsklasse von Bauteilen einschließlich F-Verglasungen gemäß ÖNORM B 3800
15.04		G30	Brandwiderstandsklasse von G-Verglasungen gemäß ÖNORM B 3800
15.05		K30 K60	Brandschutzklappe mit Angabe der Brandwiderstandsklasse ÖNORM M 7625
15.06		W30 W60 W90	Brandwiderstandsklasse von Außenwandbauteilen gemäß ÖNORM B 3800

## Anhang 4: Lageplan Anhang 4a: Lageplan Gesamtübersicht

Lizenziert vom ÖBFV für den Landesfeuerwehrverband OBERÖSTERREICH für den internen Dienstgebrauch.  
Vervielfältigen und die Weitergabe an Dritte sind unzulässig.



Anhang 5: Geschosspläne Anhang 5a: Geschossplan Beispiel 1

Lizenziert vom ÖBFV für den Landesfeuerwehrverband OBERÖSTERREICH für den internen Dienstgebrauch.  
Vervielfältigen und die Weitergabe an Dritte sind unzulässig.



## **4.4. FORMULIEREN UND GEBEN VON BEFEHLEN**

### **(1) Beschreibung:**

Der Bewerber ist Einsatzleiter bzw. Gruppenkommandant (Vorgabe durch Beispiele) einer Löschgruppe oder Technischen Gruppe und hat anhand vorgelegter Lagebilder (projiziert mittels Beamer) einen Einsatzleiterbefehl und 2 Gruppenbefehle zu formulieren und mündlich zu geben. Die Darstellungen entsprechen dem ÖBFV Fachschriftenheft 10 „Abkürzungen im Schriftverkehr, Taktische und Technische Zeichen für den Feuerwehrdienst (ATTZ)“ oder nachgestellte Lagebilder und deren Informationen.

Der Bewerber zieht ein Beispiel für einen Brändeinsatz oder Technischen Einsatz oder Schadstoffeinsatz. Zu diesem Beispiel gibt er einen Einsatzbefehl und 2 Gruppenbefehle nach dem Befehlsschema.

### **(2) Durchführung Aufgabe „Einsatzbefehl“**

Dem Bewerber wird eine Lage in Form eines Bildes dargestellt/projiziert.

Aufgrund der Lage muss der Teilnehmer folgende Aufgaben erledigen:

1) Einsatzbefehl an die Gruppe innerhalb von 3 Minuten zu formulieren.

Zu beachten ist, dass die Punkte des jeweiligen Befehlsschemas enthalten sein müssen.

Das sind beim Befehl:

- LAGE
- ENTSCHLUSS
- DURCHFÜHRUNG
- VERSORGUNG (kann entfallen)
- VEBINDUNG (kann entfallen)
- „Gibt es Fragen? - Durchführen!“
- Reihenfolge und Befehlssprache, - gebung

2) Einen 1. und 2. Gruppenbefehl innerhalb von je 3 Minuten zu formulieren.

Zu beachten ist, dass ebenfalls die Punkte des Befehlsschemas enthalten sein müssen.

### **(3) Bewertung**

Aufgabe **Einsatzleiterbefehl**: Der Bewerber kann bei dieser Aufgabe maximal 13 Punkte erreichen. Bei der Aufgabe **1. und 2. Gruppenbefehl** kann Bewerber maximal je 11 Punkte erreichen.

## **4.5. FRAGEN AUS DEM FEUERWEHRWESEN**

### **(1) Beschreibung**

Aus den verschiedenen Fachgebieten sind 122 Fragen zusammengestellt.

Für die Prüfung werden Pakete mit je 15 Fragen vorbereitet.

### **(2) Durchführung**

Der Bewerber zieht von den vorgelegten Fragepaketen ein Paket und beantwortet innerhalb von 10 Minuten die Fragen. Die Reihenfolge der Beantwortung bleibt dem Bewerber überlassen. Sie kann auch sinngemäß erfolgen, jedoch hat er vorher die Nummer der jeweiligen Frage vorzulesen.

### **(3) Bewertung**

Der Bewerber kann bei dieser Disziplin maximal 30 Punkte erreichen.

## **4.6. FÜHRUNGSVERFAHREN**

### **(1) Beschreibung:**

Der Bewerber muss schriftlich je eine Aufgabe aus den Bereichen Brandeinsatz und Technischer Einsatz lösen.

Die Aufgaben halten sich im Rahmen der in dieser Bestimmung enthaltenen Beispiele und werden dem Bewerber zu Beginn der Prüfung vorgelegt.

### **(2) Durchführung**

Der Bewerber erhält je ein Aufgabenblatt und je eine bildliche Lagedarstellung mit Erläuterungen und hat die beiden Aufgaben innerhalb von 40 Minuten zu lösen. Die Aufgaben sind wie in der Fragestellung gefordert, entweder durch Ankreuzen oder schriftliche Ergänzung zu lösen. Die Lösung muss nach den geltenden Richtlinien der Ausbildungsvorschriften erfolgen.

### **(3) Bewertung**

Der Bewerber kann bei dieser Disziplin maximal 60 Punkte erreichen.

Ein Musterbeispiel befindet sich im Anhang

## **4.7. VERHALTEN VOR einer Gruppe**

### **(1) Beschreibung**

Der Bewerber ist Gruppenkommandant und hat eine Gruppe mit 12 Feuerwehrmitgliedern zu kommandieren. Als Grundlage dient das Heft 3 der Fachschriftenreihe des ÖBFV „Formalexerzieren und Verhalten bei feierlichen Anlässen“.

### **(2) Durchführung**

Die Durchführung hat den nachfolgend beschriebenen Umfang zu umfassen. Der jeweilige Landes-Feuerwehrverband kann die Form der Marschbewegung aus Platzgründen, unter Beibehaltung des vorgegebenen Umfanges, verändern.

Der Gruppenkommandant tritt vor den Hauptbewerter nimmt Grundstellung ein, leistet die Ehrenbezeigung und meldet: „Herr Hauptbewerter - Dienstgrad, Name – meldet sich zur Station Verhalten vor einer Gruppe“.

Der Hauptbewerter gibt den Befehl "Gruppe übernehmen"

Der Gruppenkommandant wiederholt den Befehl des Hauptbewerters und leistet die Ehrenbezeigung.

Der Gruppenkommandant nimmt bei Punkt „AP“ Grundstellung ein (Blickrichtung zur Gruppe) und spricht:

"Gruppe auf mein Kommando"

„Ich spreche Sie an als Erste Gruppe“ "Erste - Gruppe!",

"In Linie zu zwei Gliedern - der Größe nach - Vergatterung!"

Der Gruppenkommandant nimmt ca. 4 Schritte vor Punkt „AP“ Grundstellung ein. Der Anschlussmann stellt sich vier Schritte hinter dem Gruppenkommandanten bei Punkt „AP“ auf. Die anderen Feuerwehrmänner begeben sich rasch – wobei der erste Schritt als Appellschritt auszuführen ist – in ihre Einteilung, richten sich nach dem Anschlussmann aus bzw. decken auf und nehmen die Grundstellung ein. Die Männer des zweiten Gliedes treten mit einer Armlänge Abstand hinter die Männer des ersten Gliedes. Alle richten sich aus und nehmen dann Grundstellung ein.

Der Gruppenkommandant macht eine Linkswendung und gibt folgende Kommandos, die von der Gruppe auszuführen sind:

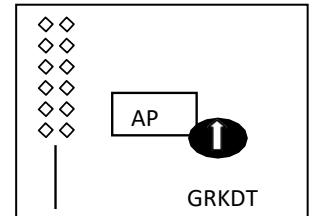
"Rechts richt - euch!"

Auf dieses Kommando schauen die Männer der ersten Rotte geradeaus, die übrigen wenden den Kopf nach rechts und richten sich aus.

Der Gruppenkommandant kontrolliert die Ausrichtung  
(Stiefelspitzen!).

Hierauf tritt er wieder vier Schritte vor den rechten Flügelmann  
(Anschlussmann) und kommandiert:

"Habt - acht! Zur Meldung an den Hauptbewerter - Gruppe  
rechts - schaut!"

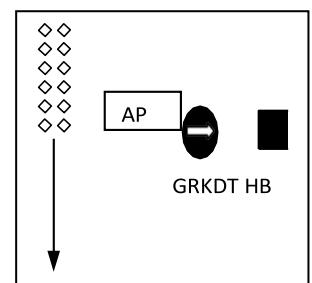


Der Gruppenkommandant macht eine Rechtswendung und wartet, bis der Hauptbewerter auf 4 Schritte an ihn herangetreten ist. Der Gruppenkommandant leistet die Ehrenbezeigung und meldet:

"Herr Hauptbewerter, (Dienstgrad, Name des Bewerbers)  
meldet erste Gruppe mit 12 Mann angetreten."

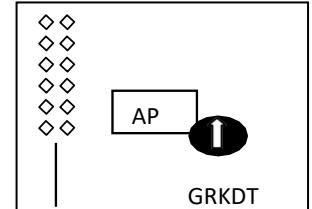
Der Hauptbewerter gibt dann den Befehl "Vorgesehene  
Marschbewegungen durchführen!"

Der Gruppenkommandant wiederholt den Befehl des  
Hauptbewerters und leistet die Ehrenbezeigung.



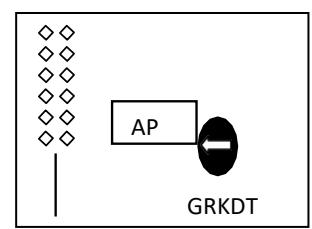
Der Gruppenkommandant macht eine Linkswwendung und gibt die Kommandos:

"Habt - acht! Rechts - um!"



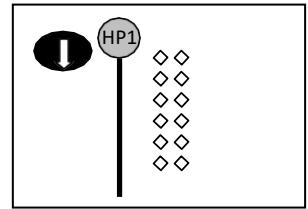
Nach einer weiteren Linkswwendung zur Gruppe gibt der Gruppenkommandant das Kommando:

"Im Schritt - marsch!"



Der Gruppenkommandant führt nun die Gruppe zu Punkt „P1“. Dort kommandiert er:  
"Richtung – rechts rückwärts!",  
worauf die Gruppe um 180 ° die Marschrichtung ändert.

Der Gruppenkommandant gibt rechtzeitig vor Punkt „HP1“ das Kommando  
 "Gruppe - halt !"   
 Dabei darf die erste Rotte die Markierung nicht überschreiten.



Er gibt dann noch folgende Kommandos:

"Links - um !"

"Gruppe - ruht !"

Die Männer der Gruppe schließen nun nach rechts auf.

"Habt - acht !"

„Rechts – um !“

„Kehrt – euch !“

„Rechts – um !“

„Gruppe – ruht !“

„Habt – acht !“

"Auf der Stelle - abtreten !"

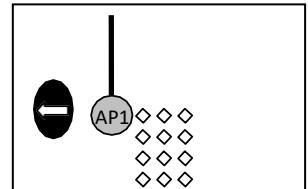
Bei den Wendekommandos behält der Gruppenkommandant seine 90°-Stellung bei (nach „Links um“) und führt selbst keine Wendungen durch.

Der Gruppenkommandant nimmt Punkt „AP1“ Grundstellung ein und kommandiert:

"Erste Gruppe - In Linie zu drei Gliedern - der Größe nach - Vergatterung!"

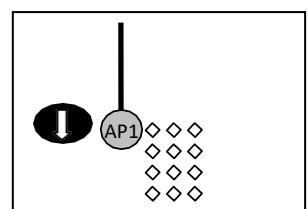
Die Männer treten der Größe nach in Linie zu drei Gliedern ca.

4 Schritte hinter dem GRKDT bei Punkt „AP1“ an.



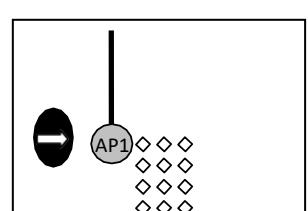
Der Gruppenkommandant macht nun eine Linkswendung zur Gruppe und kommandiert

"Rechts - um !"



Nach einer weiteren Linkswendung zur Gruppe gibt der Gruppenkommandant das Kommando:

"Im Schritt - marsch !"



Auf Höhe von Punkt „P2“ kommandiert der Gruppenkommandant:

„Richtung - links!“

worauf die Gruppe um 90 ° die Marschrichtung ändert.

Bei Punkt „P3“ kommandiert er „Richtung – links rückwärts!“

worauf die Gruppe um 180 ° die Marschrichtung ändert.

Der Gruppenkommandant gibt rechtzeitig vor Punkt „HP2“ das Kommando

„Gruppe - halt !“

Dabei darf die erste Rotte die Markierung nicht überschreiten.

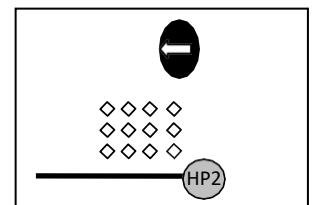
Er gibt dann noch folgende Kommandos:

„Links – um !“

„Gruppe – ruht !“

„Habt – acht !“

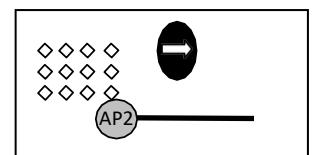
„Auf der Stelle – abtreten!“



Bei Punkt „AP2“ nimmt der Gruppenkommandant Grundstellung ein und kommandiert:

„Erste Gruppe – Dreierreihe – Vergatterung !“

Der Anschlussmann stellt sich ca. vier Schritte hinter dem Gruppenkommandanten auf.

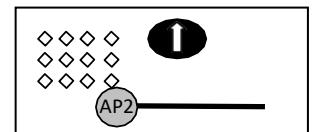


Nach einer Linkswendung zur Gruppe gibt der Gruppenkommandant das Kommando (Punkt „AP2“):

„Defilierung rechts“ – „Gruppe – rechts schaut !“

„Im Schritt – marsch !“

Der Gruppenkommandant marschiert mittig auf der Bahn, die nachmarschierende Gruppe richtet sich so aus, dass der Anschlussmann der mittleren Rotte ca. 4 Schritte hinter dem Gruppenkommandant marschiert.



Bei Punkt „P4“ Änderung der Marschrichtung um 90°.

Vor Punkt „D1“ Kopfwendung rechts

Bei Punkt „D1“ Aufsalutieren !

Bei Punkt „D2“ Kopfwendung gerade – absalutieren  
 Wenn der letzte Mann der Gruppe beim D2 (Defilierungsposten) vorbei ist (Schätzung des GRKDT):  
 „Habt – acht !“

Rechtzeitig vor Punkt „EP“ gibt der Gruppenkommandant das Kommando:  
 „Gruppe – halt !“  
 Dabei darf die erste Rotte die Markierung nicht überschreiten.

Nun gibt er die Kommandos:

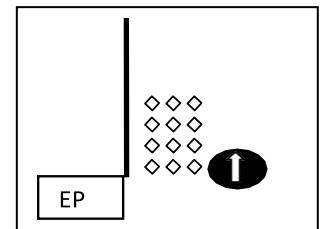
„Links – um !“  
 „Gruppe – ruht !“  
 „Habt – acht !“  
 „Rechts richt – euch !“ (Ausrichtung wird neuerlich überprüft)

Die Gruppe richtet sich nach rechts aus.

„Habt – acht !“  
 „Parade – ruht !“

Wenn der Hauptbewerter zur Gruppe kommt, kommandiert der Gruppenkommandant:

"Habt - acht ! Zur Meldung an den Hauptbewerter Gruppe rechts - schaut !"



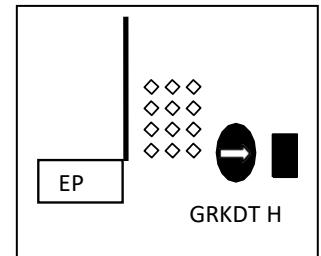
Der Hauptbewerter steht vier Schritte vor dem Gruppenkommandanten, der Gruppenkommandant vier Schritte vor dem rechten Flügelmann.

Der Gruppenkommandant macht eine Rechtswendung, leistet die Ehrenbezeigung und meldet: "Herr Hauptbewerter, (Dienstgrad, Name des Bewerbers) meldet:

Befehl ausgeführt".

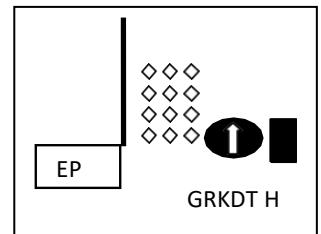
Hierauf befiehlt der Hauptbewerter: "Abtreten lassen!"

Der Gruppenkommandant wiederholt den Befehl des Hauptbewerters und leistet die Ehrenbezeigung.



Der Gruppenkommandant macht eine Linkswendung zur Gruppe und gibt folgende Kommandos:

"Habt - acht !"  
 "Auf der Stelle - abtreten !"



Der Gruppenkommandant muss beweglich sein und bezieht daher seinen Platz jeweils dort, wo er von der Gruppe am besten gesehen werden kann. Meldet er die Gruppe, muss er auf dem vorgeschriebenen Platz stehen. Alle Kommandos müssen bestimmt und deutlich betont gegeben werden.

Der Gruppenkommandant kommandiert die stehende Einheit grundsätzlich in einer 90°-Stellung zur Gruppe, er darf der Gruppe nicht frontal gegenüberstehen (Parallelstellung), auch darf er die Gruppe nicht von hinten ansprechen.

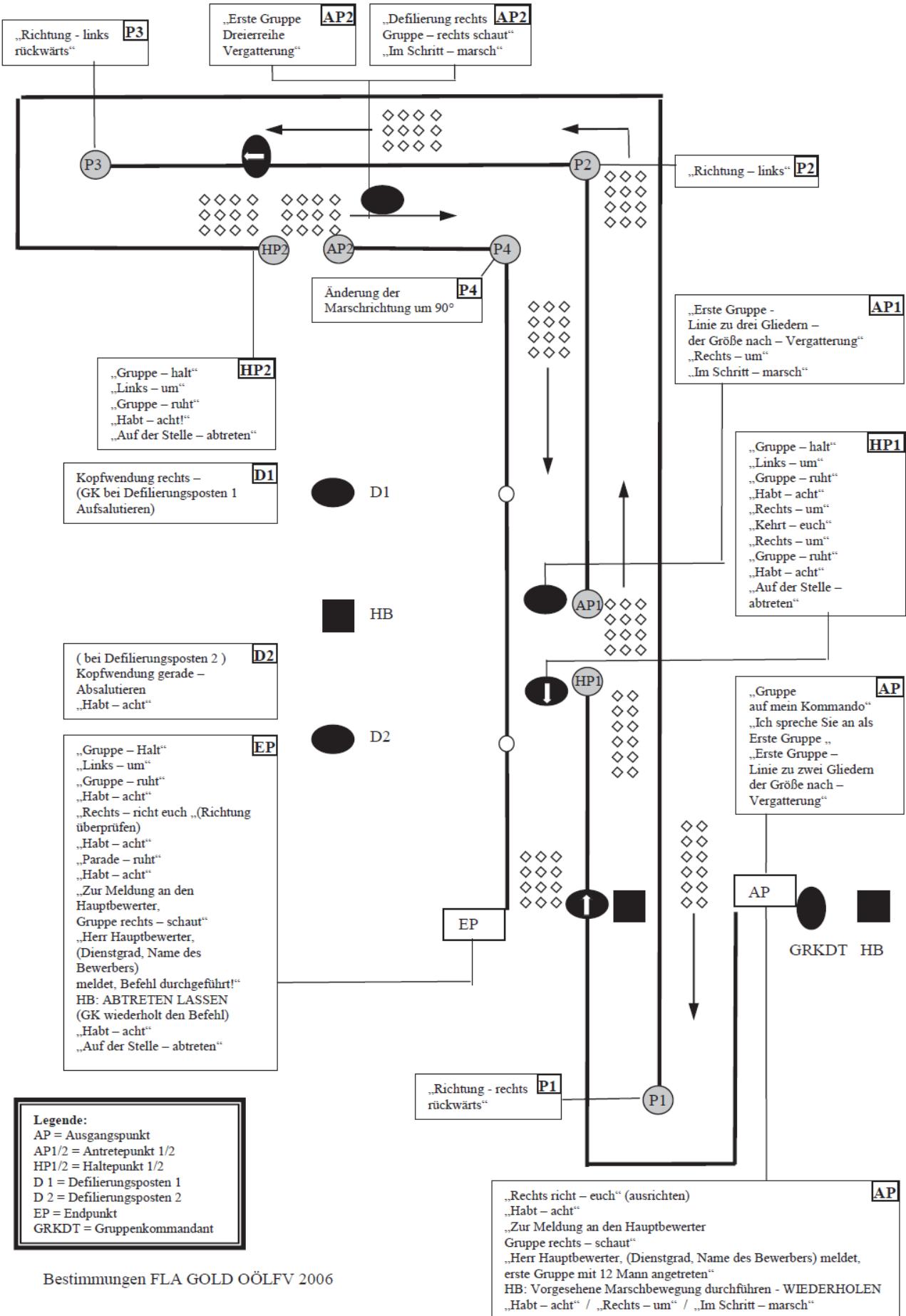
Alle Kommandos (Ankündigungs- und Ausführungsteil) zur marschierenden Einheit sind auf den linken Fuß des linken Flügelmannes (z.B.: beim Halten) bzw. am linken Fuß des Gruppenkommandanten (bei Habt - Acht nach der Defilierung) zu geben.

### **(3) Bewertung**

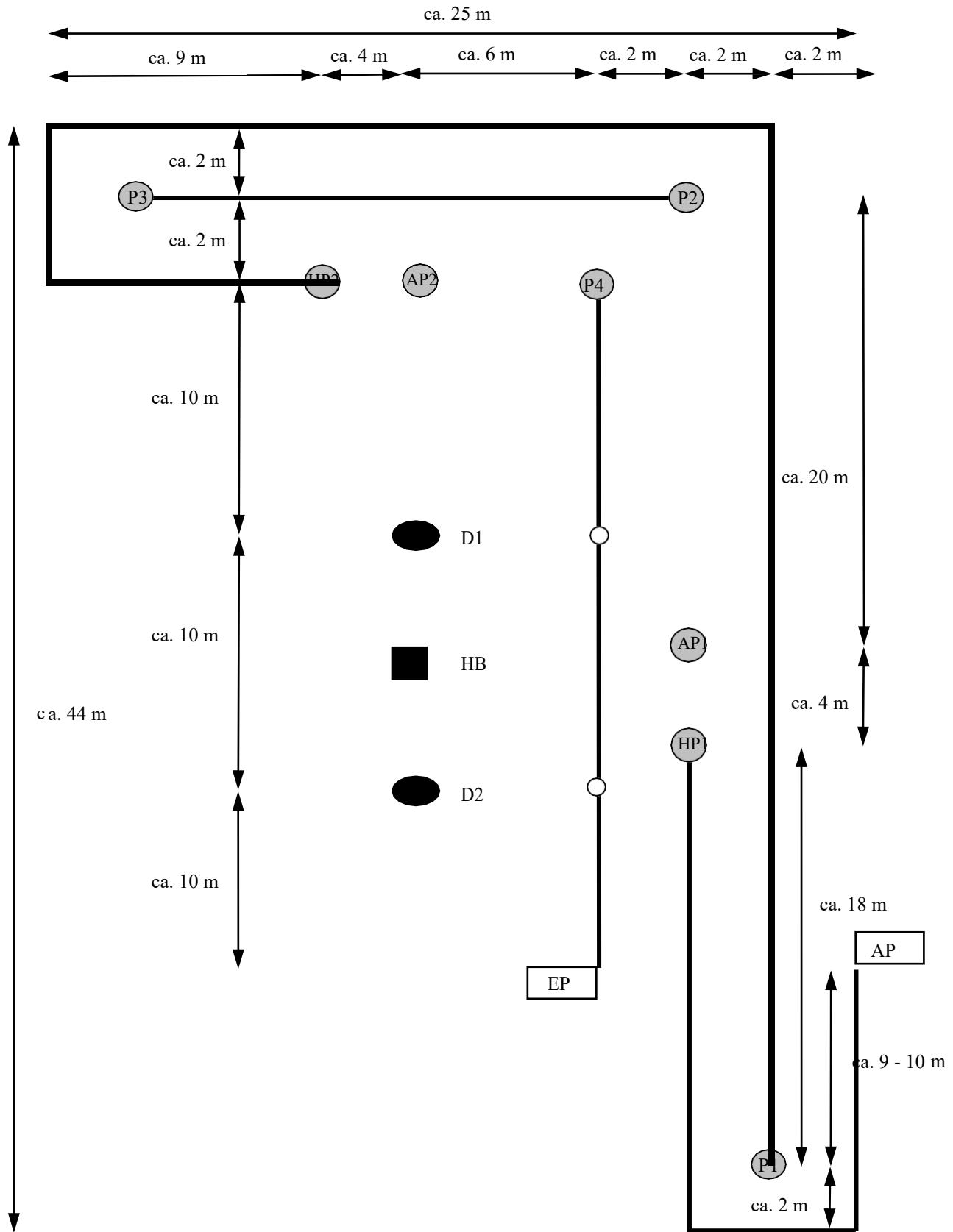
Die Bewertung erfolgt durch den Hauptbewerter und zwei Bewerter gesondert. Jeder von Ihnen kann vergeben für:

Kommandosprache	0 – 2 Punkte
Verhalten vor der Front	0 – 2 Punkte
Befehlsausführung	0 – 2 Punkte

Von den maximal möglichen 18 Punkten muss der Bewerber mindestens 9 Punkte erreichen.



## Verhalten vor der Gruppe - Abmessungen



## QUELLENVERZEICHNIS:

Pädagogische Tipps für die Ausbildung, Beilage FLA Gold  
Truppführerausbildung des ÖBFV  
ÖBFV Gefährliche Stoffe Blattler  
Richtlinie des ÖBFV VB 01 „Löschwasserversorgung“ TRVB O 121 „Brandschutzpläne“  
Falter „TS-Maschinisten“ des LFV Vorarlberg Falter „Gefährliche Stoffe“ des ÖBFV  
Fachschriftenheft Nr. 23 des ÖBFV „Bestimmungen für die Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung“  
Fachschriftenheft Nr. 122 des ÖBFV „Der Feuerwehreinsatz“  
Merkblatt für die Feuerwehren „Sicherheitsabstände bei Feuerlöscharbeiten“ des VEÖ  
ÖNORM F 1000 „Feuerwehr- und Brandschutzwesen“ Teile 1 bis 3  
ÖNORM F 2105 „Feuerwehrdruckschlüsse“  
ÖNORM F 5260 „Rettungsleinen für den Feuerwehrdienst“

## Änderungsverzeichnis

Revision	Art der Änderung
30. Jänner 2020	Die Bereiche 4.4 (Formulieren und Geben von Befehlen) und 4.6 (Führungsverfahren) wurden zur Gänze neu überarbeitet. Eine Anpassung an das ÖBFV FSH 122 wurde durchgeführt. Musterbeispiele zu den Disziplinen 4 und 6 befinden sich nicht in der Richtlinie (RL) sondern im Anhang auf der Homepage des OÖLFV. Zu jeder Disziplin stehen auf der Homepage Übungsbeispiele zur Verfügung.
14. Dezember 2022	Die Beschreibung um das FLA in Gold wurde von Bewerb auf Leistungsprüfung (LPR) geändert.
03. Jänner 2025	Die Prüfungsdisziplin 1 (Ausbildung in der Feuerwehr) wurde zur Gänze neu überarbeitet. Ein Musterbeispiel mit Lösung befindet sich auf der Website des OÖLFV.